

*Her
Bü*



70 JAHRE

Festschrift

**E
198**

ON FULDA e. V. IM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

MITTEILUNGSBLATT

DEUTSCHER
SEKTION



ALPENVEREIN
FULDA

Geschäftsführender Vorstand: 1.Vors.: Gustav Martins, Fulda, Tel.4265
Stellvertreter: Otto Nüchter, Fulda,— Schriftführer: Dr. B. Hommens,
Fulda — Schatzmeister: Richard Knips, Fulda.—

Schriftleitung: Dipl.Hdl. Hohmann, Fulda

Jahrgang: 6 Nr. 3

Juli - September 1957

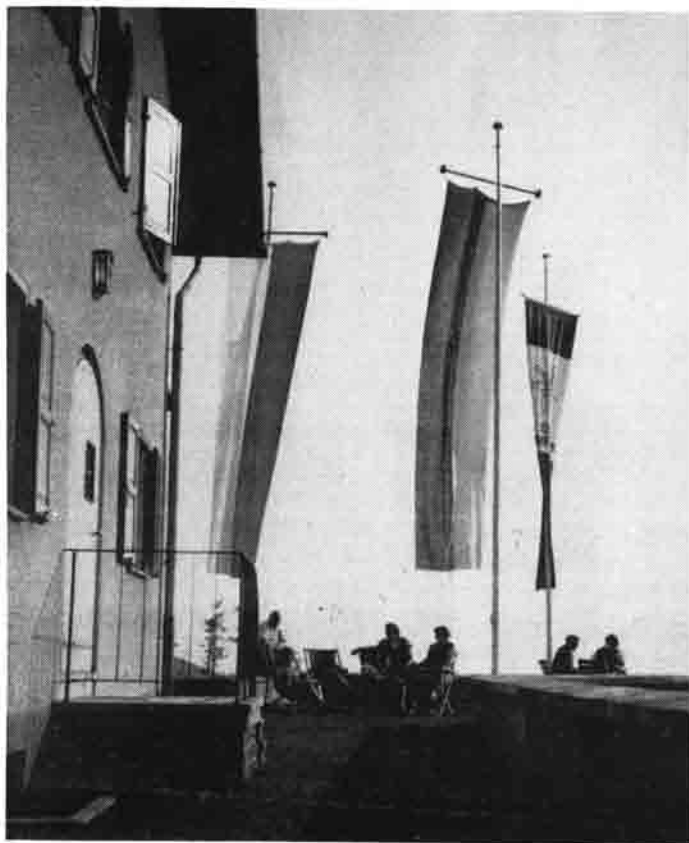


Foto: G.M. Abend an der Enzianhütte

8 E 198

Blicke in die schöne Natur und
beruhige dein Gemüt über das Müßende.

Brethoben.

Zum 70jährigen Bestehen der Sektion und zum einjährigen Bestehen unserer Enzian-Hütte

Die Sektion Fulda des DAV feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Im Jahre 1876 hatte der Geheime Sanitätsrat Dr. Justus Schneider den Rhönclub e.V. ins Leben gerufen. 10 Jahre später scharte er diejenigen um sich, die die Sehnsucht zum Hochgebirge über die Wanderbezirke ihrer engeren Heimat hinaustrieb, und gründete mit ihnen Ende 1886 die Sektion Fulda des DAV. Aus dieser gemeinsamen Vergangenheit heraus fühlen wir uns mit dem Rhönclub eng verbunden. Aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte die Sektion sich verhältnismäßig rasch. Die alten Unterlagen – soweit sie nicht den Kriegseinwirkungen u.a. zum Opfer fielen – wiesen nach etwa 25-jährigem Bestehen immerhin eine Mitgliederzahl von 70 auf. In den Jahren des ersten Weltkrieges ging der Mitgliederstand zwar zurück, überschritt aber um die Zeit des 50-jährigen Bestehens der Sektion die Zahl 100. Auch der zweite Weltkrieg ging nicht spurlos an der Sektion vorüber. Ihr Bestehen wäre sogar ganz in Frage gestellt gewesen, wenn es nicht der "Dreier-Seilschaft" – Dr. Sebald, G.K. Steyer, Dr. Hommens – gelungen wäre, mit einigen weiteren Getreuen den Zusammenhalt und Wiederaufbau der Sektion zu beschließen und mit zäher Energie auszuführen. So war die Sektion wiederum auf etwa 100 Mitglieder angewachsen, als man damit begann, einen im Jahre 1949 gefaßten Plan in die Tat umzusetzen: Mit jugendlichem Elan und einer alles mit sich reißenen Begeisterung hob man einen Graben aus zur Aufnahme einer Wasserleitung, die von einem im Bocktrogtal gelegenen Quellenbunker (zwischen Fuchsküppel u. Lärchenküppel) in 350 m Länge hinauf zum Lärchenküppel führt, und zwar in einen dort errichteten 4000 Ltr. fassenden Hochbehälter. Unten im Quellenbunker war ein "perpetuum mobile", ein sog. Widder, eingebaut worden. Er pumpt das aus dem dort befindlichen Quellen fließende Wasser unaufhörlich in den Hochbehälter. Am Sonntag, dem 8.10.1950, fand die Weihe unseres "Wasserwerkes" statt, das dermaleinst die DAV-Hütte mit "fließendem Wasser" versehen sollte. Unser damaliger Sektionsvorsitzende und sein Schatzmeister standen auf dem durchaus richtigen Standpunkt "Erst fließendes Wasser und dann fließendes Geld" – zum Bauen am Berg! – Die Quelle am Fuchsküppel hat sich selbst in wasserarmen Zeiten als kräftig genug erwiesen, so daß wir während unserer ganzen Bauzeit immer ausreichendes Wasser hatten. Die Quelle schafft mit dem Widder, der uns von befreundeter Seite gestiftet worden war, bei 14 m Gefälle 1/10 des aus der Quelle dem Widder zufließenden Wassers ohne weiteres durch die 350 m lange Leitung in den Hochbehälter. Die restlichen 9/10 des Quellwassers fließen – nun besser erfaßt – dem am Fuße des Weiherbergs gelegenen Dorf Dietges zu, während das Wasser früher zum größten Teile im Walde versickerte und den Boden versumpfte. – Den Sektionsmitgliedern haben beim Bau dieser Wasserleitung in freundschaftlicher Hilfe die Söhne vieler Dietgeser Bauern zur Seite gestanden. –

Schon in den Kriegsjahren 1939/45 hatte die Sektion schwer um ihren Bestand zu kämpfen. In den ersten Nachkriegsjahren hörte die schon während der Kriegszeit recht mangelhaft gewordene Verbindung mit dem Hochgebirge überhaupt auf. So blieb es nicht aus, daß unsere kleine, arme und alpenferne Sektion, nur noch 47 Mitglieder zählend, keinen nennenswerten Zulauf erhielt. Das ließ die Verantwortlichen nach einer wirksamen Abhilfe suchen, als im Jahre 1950 in Würzburg der Deutsche Alpenverein errichtet wurde, hatte man in Fulda bereits beschlossen, vor allem der Jugend, der der Zusammenbruch besonders empfindliche Schläge beigebracht hatte, zu helfen, ihr ein Ziel zu geben. An den Bau einer Hütte, wie sie große Sektionen im Hochgebirge besitzen, war

nicht zu denken. Wohl aber glaubte man, einen Sammel- und Stützpunkt schaffen zu können in Gestalt einer in der nahen Rhön gelegenen Hütte, die möglichst viel von den Bedingungen erfüllt, die eine Sektion des DAV hieran stellen muß:

- a) möglichst leicht und schnell erreichbar,
- b) ausgiebige Wintersportmöglichkeiten,
- c) Ausgangspunkt schöner sommerlicher Wanderungen,
- d) genügende Möglichkeiten für alpenvereinsmäßige Aufgaben (nahe Klettergärten usw.)

Schon der Gedanke schien magnetisch zu wirken; denn mit dem Beginn des Baues der Wasserleitung, überhaupt mit den Vorarbeiten für die geplante Hütte, wuchs die Sektion. Zwar bereitete der Erwerb des an sich richtig gewählten Baugeländes erhebliche Schwierigkeiten. Jedoch konnten diese endlich im Jahre 1952 bezwungen werden. Das Gelände wurde durch einen 99-jährigen Erbbau-Pachtvertrag mit der Gemeinde Dietges am 1.11.1952 in unseren Besitz gebracht. Bis dahin waren auf dringendes Anraten des Hüttenbauausschusses die Arbeiten eingestellt worden. Das mag wohl die als "Holznutzungsberechtigte" an dem Gelände mitbeteiligten 17 Bauern der Gemeinde Dietges veranlaßt haben, sich nicht länger gegen den Übergang des Baugeländes auf die Sektion Fulda des DAV zu spreizen. Dem Bürgermeister Krenzer und seinem Vorgänger Trabert sei auch an dieser Stelle gedankt dafür, daß sie mithalfen, die anfänglichen Bedenken bei etlichen Gemeindegliedern restlos zu beseitigen. -

Der inzwischen notwendig gewordene Wechsel in der Sektionsführung konnte den Fortgang des Bauvorhabens nicht hemmen. Im Gegenteil: Unter reger Anteilnahme des von seinem Amte aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen und von der Sektion zum Ehrenvorsitzenden ernannten Dr. Sebald nahm die neue Vereinsleitung mit der aktiven Mitgliedschaft wieder Hacken und Spaten in die Hände. Bald standen die Grundmauern. Die feierliche Grundsteinlegung konnte am 2.8.1953 vollzogen werden. Da der frühere Bauschatzmeister vorerst die Sektionsführung übernehmen mußte, war an seine Stelle ein neuer Hüttenbau-schatzmeister getreten, dem vor allem die Aufstellung und Durchführung eines fest umrissenen Finanzierungsplanes, die Beschaffung und die zweckmäßige Lenkung der erforderlichen Mittel oblag. Die Trennung der Hüttenbaukasse von der Hauptkasse der Sektion hat sich für die Folge bewährt. - Mit dem Voranschreiten des Baues entwickelte sich auch die Sektion. Es war, als ob die entstehende Enzian-Hütte zugleich die Keimzelle war für weiteres pulsierendes Sektionsleben. Keineswegs war es -wie Pessimisten behaupteten- etwa so, daß alles Interesse, alle Kräfte sich ausschliesslich auf den Hüttenbau konzentrierten. Man wußte vielmehr, wofür hier gearbeitet wurde und welchem höheren Ziel alles Schaffen am Bauplatz galt! Daß die alpenvereinsmäßigen Aufgaben nicht vernachlässigt wurden, beweisen die Berichte unseres Wanderwartes und des Kletterwartes von den ausgeführten Wanderungen, Übungen, Schulungen und Hochgebirgsfahrten. Unser Mitteilungsblatt brachte hierüber genügend Einzelberichte. Auch das gesellige Leben der Sektion nahm in diesen Jahren einen geradezu unerwartet erfreulichen Aufschwung. Die in erster Linie unseren Sektionsmitgliedern gewidmeten Veranstaltungen wurden in zunehmendem Maße auch von Nichtmitgliedern aus Fulda und Umgebung besucht und hinterließen den Eindruck, daß man sich in der großen DAV-Familie recht wohl fühlen könne. Sie kamen als DAV-Mitglieder zu uns. Aber nicht nur der sich hieraus ergebende Zuspruch gab der Sektion und ihrem Hüttenbau einen erwünschten Auftrieb, sondern eine weitere, recht beachtliche Tatsache: Wer nicht Mitglied der Sektion wurde oder werden konnte, förderte durch wohlwollende Unterstützung, Material- und Geldspenden das mutige Werk. Jede hochherzige Spende, die in diesen Jahren uns zuteil wurde, zeugt von der Freundschaft und Verbundenheit weiter Kreise mit unserer DAV-Sektion, darunter die Stadt und der Landkreis Fulda, das Deut-



Foto: G.M. 2. Bauabschnitt



Wetterbuchen am Weiherberg

sche Jugend-Herbergswerk, der Bundesjugendplan und -trotz seiner anfänglichen (oder etwa auch heute noch nicht ganz überwundenen?) Skepsis und Zurückhaltung- auch der Haupt- und Verwaltungsausschuß des DAV München. -

Am Tage der Einweihung der Enzian-Hütte, 1. Juli 1956, zählte die Sektion 290 Mitglieder. Ihre Namen sind im "Goldenen Buch der Enzianhütte" eingezeichnet worden. - Seit diesem Tage erlebte die Sektion einen Aufschwung wie in keinem Jahre zuvor. In seinem Jahresbericht für 1956 konnte der 1. Vorsitzende als letzten Mitgliederstand die Zahl 396 bekanntgeben. Heute, zur Zeit der Niederschrift vorliegender Zeilen, ist die 400 schon überschritten worden. -

Noch war aber ein kostspieliges Erfordernis einer späteren Zeit vorbehalten geblieben. Während der Sommermonate war das Fehlen des elektrischen Stromes kaum fühlbar. Als aber der Herbst kam und der Winter begann, wurde es unserer Hüttenbewirtschaftung doch recht ungemütlich bei diesem Zustand. Und so rafften wir uns auf, noch den Punkt auf das i zu setzen, nämlich den Anschluss der Enzian-Hütte an das Netz des Überlandwerks herzustellen.

Mit Freude, Stolz und Genugtuung darf heute die Sektion zurückblicken auf diese letzten Jahre ihrer Sektionsgeschichte, die wohl die bedeutungsvollsten und für ihr weiteres Schicksal entscheidendsten Jahre seit ihrer Gründung gewesen sein dürften. Dank gebührt dem Architekten Ferdinand Schloenbach, der den Bauplan lieferte und uneigennützig die Bauleitung führte, sowie auch dem ihm (solange er in Fulda bei uns weilte) vorübergehend assistierenden Architekten Bergweiler. Dank erfüllt ganz besonders unser aller Herzen gegenüber all denjenigen, die so unermüdlich mithalfen, das Werk zu vollenden, vor allem denen, die es immer wieder verstanden, die mutlos Gewordenen emporzureißen sowie ganz besonders gegenüber denjenigen, die -als sogar eine Krise an der Wurzel des in den letzten Jahren so schön gewachsenen Sektionsbaumes zu nagen schien, unter Zusammenfassung aller Kräfte einen machtvollen Versuch unternahmen, den erstrebten Gipfel zu erklimmen, den man am 1.7.1956 auch erreichte! -

"Last but not least" herzinnigen Dank auch den Damen unserer Sektion! Denn ihnen fiel laufend ein gerüttelt Maß von Pflichten zu, ganz zu schweigen von

den Opfern an Duldsamkeit und Langmut, die den Ehefrauen beiläufig zugemutet wurden. -

So entstand am Weiherberg in der Rhön die Enzian-Hütte der Sektion Fulda des DAV, ein Gemeinschaftswerk im besten Sinne des Wortes. Sie legt Zeugnis ab von dem Geist echter Bergkameradschaft, wie er allein uns alle auch künftig beselen möge! -



Foto: G.K.Steyer Einweihung unserer Einzianhütte

Ein Markstein in der Geschichte unserer Sektion, deren letztes Kapitel ja zugleich die Entwicklungsgeschichte der Enzian-Hütte ist, war die Gründung der "Arbeitsgemeinschaft der Fuldaer Gebirgs- und Wandervereine" am 10.11.1956 in der Enzian-Hütte. Das darf deshalb hier nicht vergessen werden, weil die zwiespältige Haltung, die in manchen Kreisen der in Rhön und Vogelsberg tätigen Wandervereine angesichts des entstehenden "Konkurrenten" vorübergehend bemerkbar war, verschwand, je mehr sich unsere Sektionsführung bemühte, Tuchfühlung zu behalten mit den Gleichgesinnten in den Reihen dieser Wandervereine. Heute können wir zu unserer Freude zum Ausdruck bringen, daß wir uns eins wissen mit ihnen in unseren gemeinsamen Bestrebungen, ja auch in unseren gemeinsamen Sorgen: "Wandervolk - ein einig Volk!" -

Ein unter vielen Sektionsmitgliedern seit langem gehegter Wunsch wurde am 30.11.1956 Tatsache. Der Sektionsvorsitzende selbst hob an diesem Tage die Bergsteigergruppe aus der Taufe. Unserem bewährten Sektionsmitglied Dr. med. Heinrich Eucker, einem Bergsteiger von "echtem Schrot und Korn", gebührt unser Dank, daß er die Führung der Bergsteigergruppe übernahm; desgleichen danken wir unserem langjährigen Kletterwart Toni Heurich, daß er Dr. Eucker hierbei zur Seite steht. - Zur Zeit ist man u.a. dabei, den neu erschlossenen Klettergarten an der Milseburg zu erkunden und auszuwerten. Viele der benachbarten Sektionen haben ihre Klettergruppen schon zu uns entsandt, und die fühlen sich in unserem Stammklettergarten "Steinwand" schon fast ebenso zu Hause wie unsere eigenen Leute.

Mit dem Ablauf des Vereinsjahres 1953 konnte unser Bergfreund G.K. Steyer auf eine 30-jährige Schatzmeistertätigkeit in der Sektion zurückblicken. Aus diesem und dem Anlass der Übertragung dieser wichtigen Sektionsgeschäfte auf einen jüngeren Bergfreund ernannte ihn die Sektion zum Dank für seine ihr geleisteten Dienste zu ihrem Ehrenmitgliede. Aber so, wie er noch alljährlich einmal in die Alpen geht, so ist er auch bemüht, uns allezeit helfend zur Seite zu stehen.

Am 7. Januar 1957 schied für immer von uns unser verdienstvoller Ehrenvorsitzender Dr. med. Heinrich Sebald. Indem wir seiner dankbar gedenken, neigen wir in Ehrfurcht unser Haupt zugleich vor dem verewigten Gründer unserer Sektion und vor allen unseren gefallenen und verstorbenen Sektionsmitgliedern! Ihr Vermächtnis wollen wir bewahren und so rein, wie wir es übernahmen, weitergeben an diejenigen, die nach uns kommen werden. -

Wenn wir heute zurückblicken auf das verflossene Jahr, so dürfen wir bekennen, daß unsere junge Hütte schon begonnen hat, für viele das zu sein, was Dr. Müller-Bühren mit "Wegbereiter für das Hochgebirge" bezeichnete. Viele Schwester-Sektionen zogen bereits in sie ein und aus. Die Wandergruppe der Sektion Frankfurt/Main machte den Anfang schon vor ihrer Einweihung. Von ihr stammt das schucke Hauswappen mit den drei Enzian über dem Hütteneingang. Andere Sektionen folgten bis zu dem letzten Besuch der Sektionen Darmstadt (15./16.6.1957) und Göttingen 16./17.6.1957). Manch nettes Erinnerungsstück an die mit diesen Bergfreunden gemeinsam verbrachten Tage und Stunden zierte die Hütte. Am 1./2.6.1957 war sie Tagungsort für die erste Wochenendtagung des Hessisch-Pfälzischen Sektionsverbandes unter der Leitung unseres Verbandsvorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Kalies, Frankfurt/Main, und in Anwesenheit des Kanzleileiters Dr. K. Erhardt als Vertreter des Haupt- und Verwaltungsausschusses München. -

Nachdem unsere Sektion den Rahmen einer "ganz kleinen Sektion" sprengte, nachdem sie als "hüttenbesitzende Sektion" mit ihren jetzt mehr als 400 Mitgliedern denen nähergerückt ist, die zu allermeist die Träger der großen Ideen des Deutschen Alpenvereins sind, ist auch sie mehr denn je berufen, Wahrer und Hütte zu sein der hohen DAV-Ideale! Bleiben wir uns stets dieser Verpflichtung bewußt! Denn nur so werden wir uns bewahren davor, alle Mühen und Arbeiten der zurückliegenden Jahre (mögen sie auch noch so groß gewesen sein) und schließlich den vollendeten Hüttenbau selbst überzubewerten. Wir wissen, daß die Hütte niemals Selbstzweck sein soll und darf, sondern daß sie ein Hilfsmittel, allerdings ein sehr wesentliches sein wird zur Erfüllung unserer Aufgaben für den Alpinismus. Das gilt ganz besonders für unsere Jugend, die in ihr allezeit ein Stück Heimat haben soll. Darüber hinaus aber steht die Hütte allen, die in diesem Geiste zu ihr kommen, offen und wird allen Berg- und Wanderfreunden umso mehr ans Herz wachsen, je liebevoller wir mit ihr umgehen. Wie sagte uns doch Dr. Müller-Bühren in seiner Festrede am 1. 7. vorigen Jahren?

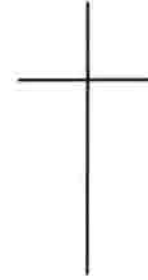
"Jede Liebe, Freundschaft und Verbundenheit ist immer nur dann vollkommen, wenn man nicht nur nehmen will, sondern auch zu geben bereit ist. Diese Gabe möge hier in der Mitverantwortung aller liegen und darin, daß jeder darauf achte, daß immer alles seine Ordnung habe, und daß sie nicht den kleinsten Flecken bekomme, weder im Äußeren noch im Inneren, weder im Großen noch im Kleinen, weder im Aussehen noch im Ansehen. Sie sei, werde und bleibe im wahrsten Sinne des Wortes Eure Hütte! -"

Woher wir kamen, wohin wir streben, ist uns bewußt. Weg und Ziel sind gegeben: Mit dem gesamten DAV haben wir einen gemeinsamen Weg. Es ist der Weg aller, die die Berge lieben, deren Sehnsucht zu ihnen nie gestillt sein wird. Irren wird darum nicht ab von diesem Wege, sondern bleiben wir naturliebende, heimatverbundene "Wegbereiter für das Hochgebirge"! -

Bergheil!
Gustav Martins

Auf strenges Ordnen, raschen Fleiß,
erfolgt der allerschönste Preis.
Daß sich ein großes Werk vollende,
genügt ein Geist für tausend Hände.

GOETHE.



**Wir gedenken in Ehrfurcht
unserer Gefallenen
und Verstorbenen**

DIE SEKTION FULDA
DES
DEUTSCHEN ALPENVEREINS

Ehrenzeichenträger

Träger des Ehrenzeichens für 50-jährige Mitgliedschaft

Ludwig Bellinger, Fabrikant, Fulda, Mitglied seit 1902

Träger des Ehrenzeichens für 40-jährige Mitgliedschaft

Frau Mathilde Bellinger-Rübsam, Fulda, Mitglied seit 1913

G.K.Steyer, Medizinal-Drogist, Fulda, Mitglied seit 1912

Träger des Ehrenzeichens für 25-jährige Mitgliedschaft

Eduard Arnd, Kaufmann, Fulda, Mitglied seit 1920

Dr. med. Werner Blümel, Fulda, Mitglied seit 1921

Frau Antonie Büttner, Fulda, Mitglied seit 1919

Dr. Büttner, Rechtsanwalt u. Notor Fulda, Mitglied seit 1924

Otto Büttner, Kaufmann, Fulda, Mitglied seit 1927

Friedrich Brughart, Vers. Kaufmann, Fulda, Mitglied seit 1929

Dr. med. Heinrich Eucker, Fulda, Mitglied seit 1925

Leonhard Hochrain, Fulda, Mitglied seit 1925

Dr. Bernhard Hommens, Zahnarzt, Fulda, Mitglied seit 1932

Dr. Rudolf Jung, Oberstudienrat, Petersberg, Mitglied seit 1922

Hans Köhler, Kaufmann, Fulda, Mitglied seit 1923

Gustav Martins, Prokurist der "Magdeburger", Fulda, Mitglied seit 1932

Frau Elli Martins, Fulda, Mitglied seit 1932

Dr. Hermann Muth, Fabrikant, Fulda, Mitglied seit 1923

Bernhard Quast, Kaufmann, Fulda, Mitglied seit 1922

Frau Emilie Quast, Fulda, Mitglied seit 1925

Fräulein Toni Quast, Fulda, Mitglied seit 1922

Dr. Cuno Raabe, Oberbürgermeister a.D. Fulda, Mitglied seit 1928

Frl. Martha Six, Fulda, Mitglied seit 1927

Hans Schwarz, Fabrikant, Fulda, Mitglied seit 1923

Frau Maria Wehner, Fulda, Mitglied seit 1924

Dr. Ernst Wildberger, Rechtsanwalt, Fulda, Mitglied seit 1923

Wilhelm Will, Metzgermeister, Fulda, Mitglied seit 1922

Seit dem Gründungsjahr 1886 führten die Sektion:

1886 - 1904



Dr. Justus Schneider
Geh. Sanitätsrat

1905 - 1923



Fr. August Müller
Hotelier

1924 - 1932



Justus Jacobson
Fabrikant

1933 - 1935



Philipp Molitor
Regierungsrat

1936 - 1939



Georg Karl Steyer
Medizinal-Drogist

1940 - 1951



Dr. Heinrich Sebald
prakt. Arzt

1952



Kurt Asmus
Diplom-Kaufmann

1953/1954

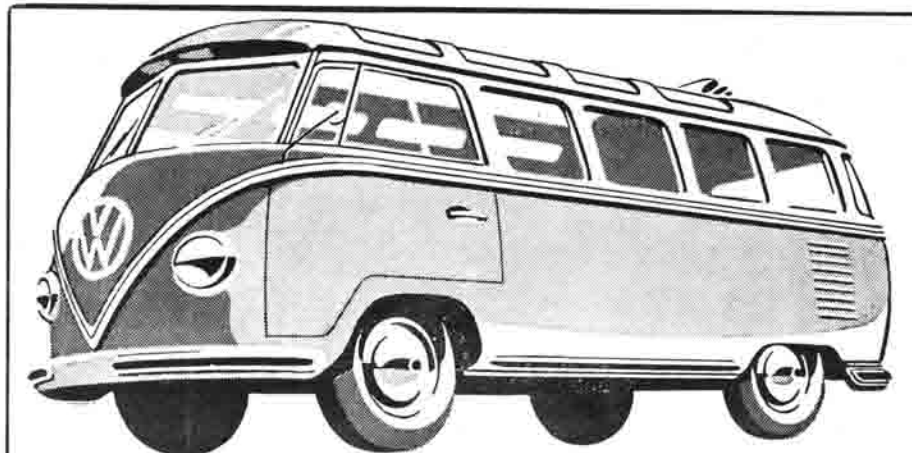


Hans Rudolf Knips
Diplom-Ingenieur

seit 1.1.1955



Gustav Martins
Prokurist der
"Magdeburger"



AUTOHAUS HANS KAHRMANN GmbH.

Fulda - Telefon 3737

Der Sektion Fulda im DAV gehörten im Jahr ihres 70jährigen Bestehens folgende Mitglieder an:

(Stichtag: 1.7.1956 Tag der Einweihung unserer Enzian-Hütte)

Ehrenmitglieder:

Dr.med. Heinrich Sebald, Ehrenvorsitzender
Georg Karl Steyer, Medizinal-Drogist, Ehrenmitglied

Geschäftsführender Vorstand

Gustav Martins, Prokurist der "Magdeburger", 1.Vorsitzender
Otto Nüchter, Inhaber d.Fa. Brähler & Nüchter, 2.Vorsitzender
Dr. Bernhard Hommens, Zahnarzt, 1.Schriftführer
Richard Knips, Kaufmann, 1.Schatzmeister

Mitglieder:

Aba, Walter	Kaufmann
Antaszek, Hermann	Kaufmann
Arnd, Carl-Oskar	Dipl.-Ing.
Arnd, Eduard	Kaufmann
Arnd, Hans-Karl	Kaufmann
Asmus, Kurt	Dipl.-Kfm.
Aschemann, Lisa	Hausfrau
Aumer, Lore	Hausfrau
Baetge, Waltraud	Lehrerin
Bailly, Oskar	Techniker
Baumann, Erwin	Kaufmann
Becker, Dr. Karl	Regierungsrat
Becker, Friedr.	Kaufmann
Becker, Josef	Pfarrer
Becker, Hermann	Kaufmann
Becker, Dr. Sitta	Ärztin
Bellinger, Egon	Stadtsinsp.
Bellinger, Minni	Hausfrau
Bellinger, Ludwig	Fabrikdirektor
Bergmann, Felix	Bundesbahnsinsp.
Bergmann, Lucia	Hausfrau
Bergweiler, Hans-Jürgen	Architekt
Bergweiler, Rita	Hausfrau
Berneike, Theodor	Berufsschuldir.
Berneike, Christa	Hausfrau
Blackert, Elisabeth	Vers.-Ang.
Blaschek, Dr. Karl	Prokurist
Blaschek, Isabella	Hausfrau

Blümel, Dr. Werner	prakt.Arzt
Bokelmann, Otto	Zahnarzt
v.d.Brake, Paul	Kaufmann
Brähler, Karl-H.	
Burghart, Friedr.	Vers.-Angest.
Burghart, Edith	
Büttner, Doris	
Büttner, Otto	Kaufmann
Büttner, Antonie	
Büttner, Dr.Rudolf	Rechtsanw.-Notar
Dietrich, Hermann	Arch.
Drueke Hermann,	Amtsger.-Rat

Lavita

Die neuzeitliche Wäscherei

Fulda · Kurfürstenstraße 24
Telefon 39 47

Enzian und Tyrolerwein kauft man stets bei Steyer ein

Drogerie zum Krokodil



Fotohandlung und -Labor

Fulda, Karlstraße 31

Enders, Rolf	Kaufmann
Ensgraber, Dr. Wilh.	Dipl.-Volksw.
Eucker, Dr. Heinr.	Facharzt
Ehrenklau, Hiltrud	
Eigler, Jochen	Student
v.Elterlein, Hanni	Hausfrau

Fahr, Bernhard	Apotheker
Fahr, Liesel	Hausfrau
Finger, Gretel	Vers.-Angest.
Finger, Otto	kaufm.-Angest.
Finger, Lilli	Stud.-Rätin
Flamme, Walter	Konditor
Fleischmann, Dr. Gerh.	Zahnarzt
Fleischmann, Josef	Kaufmann
Förster, Ernst	kaufm.Angest.
Fricke, Charlotte	Stud.-Rätin
Fritz, Johanna	Gesundh.Pfleg.
Fitzsche, Ludwig	
Fuchs, Josef	Kunsthändler
Füller, Edith	Angestellte

Gies, Hermann	Student
Giese, Dr. Otto	techn. Dir.
Glück, Hans	Bauingenieur
Goeb, Maria	Pensionsinh.
Göbell, Harald	Student

Gössel, Liselotte	Studentin
Gothe, Heinrich	Forstmeister
Griessel, Julius	Kaufmann
Grissel, Brigitte	Hausfrau
Grünkorn, Herm.-Jos.	Kaufmann
Gütter, Charlotte	Lehrerin

Hack, Hilde	Sekretärin
Härtel, Anneliese	Krankengymnast.
Hartmann, Dr. Hans	Frauenarzt
Hartmann, Elisabeth	Hausfrau
Hartmann, Hugo	Kaufmann
Haus, Karl	Kaufmann
Heil, Hedwig	Sekretärin
Hendrych, Dr. Franz	Arzt
Hendrych, Herta	Hausfrau
Henkel, Emil	Kaufmann
Henkel, Reinhold	Kaufmann
Herget, Josef	Schneiderm.
Herrlich, Richard	Zimmermeister
Herzig, Karl	Kaufmann
Heukemes, Paul sen.	Stadtoberinsp.
Heukemes, Paul jun.	Elektromonteur
Heurich, Toni	Krankenpfl.
Heymann, Maria	Hausfrau
Hochrain, Leonhard	Schlosser
Hodes, Hans	Dipl.-Ing. Arch.

Gute

HERREN- UND KNABEN-KLEIDUNG

immer richtig aus dem Fachgeschäft

Leibert

Fulda, neben der Pfarrkirche

● Größte Auswahl

● Gute Qualitäten

● Vorteilhafte Preise

Alleinverkauf: **Lodenfrey und Kleppermäntel**

Höfling, Anneliese,	Gärtnerin
Höge, Hans	Ingenieur
Höge, Erika	Hausfrau
Höhndorf, Ina-Maria	Lehrerin
Hofmann, Dr. Herb.	Arzt
Hohmann, Herbert	Dipl. Hdl.
Hommens, Dr. Bernh.	Zahnarzt
Hommens, Liesel	Hausfrau
Horn, Erika	Lehrerin
Jaklin, Dr. Karl	Handlungsbevollm.
Jaroschenko, Peter	kaufm. Angest.
Jaroschenko, Helma	Hausfrau
Jung, Dr. Rudolf	Oberstud. Rat
Jung, Elisabeth	Hausfrau
Kammandel, Adolf	Dipl.-Kaufm.
Kapp, Rudolf	Kaufmann
Kattiofsky, Fritz	Oberstud.-Rat
Kayser, Horst	Ingenieur
Kayser, Hanna	Hausfrau
Keller, Franz	Müllerstr.
Kielgast, Hugo	
Kiesgen, Dr. Josef	Apotheker
Kimmel, Dr. Christ.	Geschäftsf.
Kimmel, Christine	Hausfrau
Kimmel, Margreth	Krankenschw.
Kircher, Gertrud	Dipl.-Volksw.
Kircher, Robert	Kaufmann
Kirchner, Dagmar	
Klein, Dr. Anton	Fabrikant
Klein, Lore	Hausfrau
Kniest, Reinhold	Kaufmann
Knips, Hans-Rudolf	Dipl. Ing.
Knips, Elisabeth	Hausfrau
Knips, Richard	Kaufmann
Knips, Anneliese	Hausfrau
Knittel, Ernst	Kaufmann
Knittel, Eugen	Kaufmann
Koch, Eleonore	Haustochter
Köhler, Hans	Kaufmann

Köhler, Leo,	Kaufmann
Köhnen, Rudolf	
Körschner, Ingeborg	kaufm. Angest.
Krenzer, Ludwig	Bürgermeister
Kruppert, Hans	Fabrikant
Kubesch, Rudolf	Studienrat
Lange, Wilhelm	Modezeichner
Langhans, Dr. Gerh.	Staatsanw.
Langhans, Margarete	Hausfrau
Lauer, Dr. Josef	Studienrat
Lorenz, Mathilde	Hausfrau
Lukau, Walter	Stadtobergärtin.
Mai, Dipl. Ing. Lothar B.B.	Oberrat
Mai, Gertraudt	Hausfrau
Mahr, Reinhold	Zimmermeister
Mahr, Hilde	Hausfrau
Manthey, Hannelore	Kontoristin
Martins, Gustav	Prokurist
Martins, Elli	Hausfrau
Martins, Bert	Insp. Beamter
Matzke, Fritz	Abt. Leiter
Matzke, Therese	Hausfrau
Messner, Friedr.	Oberinsp.
Möller, Emil	Elektriker
Möller, Dr. Hans	Chemiker
Möller, Maria	Hausfrau
Möller, Dr. phil.	Organist
Mörchen, Elfriede	Hausfrau
Müller, Karl	Kaufmann
Müller, Anneliese	Hausfrau
Müller, Karl	Ober-Ing.
Muth, Dr. Hermann	Fabrikat
Neitzert, Franz	Fabrikdir. a. D.
Nierich, Heinz-Rude	Textiltechn.
Nüchter, Otto	Stukk. Oberm.
Nüchter, Resel	Hausfrau
Nüdling, August	Steinbruchbes.
Nüdling, Richard	Steinbruchbes.

Nüdling, Lydia	Hausfrau	Sendelbach, Hildegard	Hausfrau
Obergfell, Julius	Werkmeister	Siwon, Lisel	Hausfrau
Paul, Eberhard	Studienrat	Siwon, Dr. Paul	Chirurg
Peter, Maria	kaufm. Angest.	Six, Helene	Kontoristin
Petter, Cilly	Spechstundenh.	Six, Martha	Kontoristin
Pilz, Franz	Fabrikant	Schanz, Helmut	kaufm. Angest.
Piwecki, Elly	Sekretärin	Scheer, Helmut	Rechtsanwalt
Quast, Bernhard	Kaufmann	Scheer, Ursula	Lehrling
Quast, Eberhard	Angestellter	Scheer, Brigitte	Schülerin
Quast, Helmut	Student	Scherer, Dipl. Ing.	Gewerberat a. D.
Quast, Linchen	Hausfrau	Schleicher, Edmund	Schreinerstr.
Quast, Lore	Verkäuferin	Schloebach, Ferd.	Architekt
Quast, Rudolf	Schüler	Schmidt, Else	Sekretärin
Quast, Emilie	Geschäftsinh.	Schmidt, Dr. Paul	Gen. Dir. a. D.
Quast, Toni	Geschäftsinh.	Schmidt, Gertrud	Hausfrau
Raabe, Dr. Cuno	Ob. Bürgerm. i. R.	Schmitt, Karl	Dipl. Ing.
Raabe, Dora	Ehefrau	Schmitt, Cläre	Hausfrau
Raabe, Brigitte	Studentin	Schmitt, Michael	Dipl. Kfm.
Rauscher, Wilhelm	Juwelier	Schmitt-Ott, Dr. med. habil. Albr.	Facharzt
Reichelt, Erich	Malerm.	Schmitt-Ott, Elisab.	Hausfrau
Reith, Hugo	Kaufmann	Schmitt-Ott, Wolf Diet.	Student
Reuter, Horst	Hochbau-Ing.	Schneider, Rudolf	Angest.
Reuter, Guda	Hausfrau	Schneider, Hedwig	Hausfrau
Riechelmann, Dr. Ruth	Ärztin	Schöniger, Karl	Textil-Techn.
Ritter, Else		Schramm, Robert	Drogist
Röbig, Ernst	Angestellter	Schramm, Elisabeth	Hausfrau
Rumpf, Ludwig	Bau-Ing.	Schröder, Ingeborg	Sekretärin
Sandner Gerhard	Lehrer	Schuhmann, Christa	Angestellte
Sauer, Fritz	Kaufmann	Schuhmann, Egon	Student
Sauerborn, Hans	Dipl. Opt.	Schultheis, Theo	Rechtsanwalt
Seeber, Rudolf	stellv. Dir.	Schultheis, Maria	Hausfrau
Segin, Dr. Fritz	Bundesbahnrat	Schultz, Justel	Vers.-Angest.
Segin, Irmgard	Hausfrau	Schulz, Dr. Friedr.	Facharzt
Seiler, Dr. Kurt	Dipl. Hdl.	Schwab, Irmgard	Lehrerin
Seipp, Peter	Spark. Angest.	Schwarz, Hans	Fabrikant
Sendelbach, Dr. Alb.	Facharzt	Schwarz, Theobald	Dipl.-Ing.
		Schuchert, Josef	Hotelier
		Stamm, Ernst	Geschäftsf.



*Vollmilch - Joghurt - Dickmilch
Buttermilch und Sauerzrahm*
sind die besten Erfrischungen an heißen Tagen

Molkereigenossenschaft Fulda-Lauterbach
e. G. m. b. H.

Stamm, Else	Hausfrau
Stegmaier, Dr. Franz-Karl	Facharzt
Stein, Hermann	Dipl. Chem.
Stephan, Ursula	Hausfrau
Steyer, Karl-Heinz	Drogist
Strube, Hans	Geschäftsf.

Thiele, Franziska	Café Inh.
Tiwisina, Dr. Anny	Studienrätin
Trabert, Hermann	Ingenieur
Trabert, Manfred	staatl.gepr.Opt.
Traut, Dr. Franz	Arzt
Twietmeyer, Gertrud	Studienrätin

Uptmoor, Josef	Buchhändler
----------------	-------------

Vogt, Marianne	Sekretärin
Viertel, Anneliese	Hausfrau

Walter, Helmut	Student
Weisel, Lorenz	Kaufmann
Weisel, Irmgard	Hausfrau
Wehner, Maria	Hausfrau
Weymar, Dr. Fritz	Syndikus
Weymar, Hertha	Hausfrau

Wiezke, Reinhard	Bauing.
Wingenfeld, Annel.	Kontoristin
Wingenfeld, Klara	Kontoristin
Wighardt, Josef	Fabrikant
Wildberger, Dr. Ernst	Rechtsanw.
Wildberger, Jossel	Hausfrau
Will, Wilhelm	Metzgermeister
Winkler, Alfred	Bäckermeister
Wölfle, Konrad	Werkführer
Zimmer, August	Bauunternehm.
Zott, Hilde	Uhrmacherin

Alpenvereiner!

Kauft bei unseren Inserenten,
die unsere Mitteilung unterstützen!



*Moderne
Schaufenster-
Anlagen*

Vitrinen

W.u.R. Helmke
Schlossermeister

FULDA Frankfurterstr. 1 TEL: 2329

Jahreshauptversammlung der Sektion Fulda

Zu Beginn der sehr gut besuchten ordentlichen Mitgliederversammlung am 14.4.1957 gedachte der 1. Vorsitzende Gustav Martins des vor wenigen Monaten verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. med. Heinrich Sebald. - Dem dann folgenden ausführlichen Jahresbericht des Sektionsvorsitzenden war vor allen eine sehr erfreuliche Aufwärtentwicklung zu entnehmen. Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen wie in keinem anderen Jahre ihres 70-jährigen Bestehens. Als besonders beachtlich hob der Vorsitzende hervor das Anwachsen unserer Jugendgruppe in der Ortsgruppe Lauterbach. Bedeutsam für die im abgelaufenen Vereinsjahr geleistete Arbeit war die Fertigstellung unserer Enzian-Hütte am Weiherberg/Rhön und ihre Einweihung am 1.7.1956 in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Vertreter vieler DAV-Sektionen und befreundeter Wandervereine. - Ende Oktober/Anfang November konnte die Sektion, allen Schwierigkeiten zum Trotz, die Hütte an das Überlandwerk mittels einem 660 m langen Kabels anschließen.

Am 10.11.56 hob der Sektions-Vorsitzende selber die Bergsteigergruppe aus der Taufe, nachdem sich zu ihrer Leitung Bergfreund Dr. med. Eucker bereitgefunden hatte. - Die Jungmannschaft und die beiden Jugendgruppen (Fulda und Lauterbach) unternahmen je eine Hochgebirgswanderung. - Die 6 Lichtbilder-Vortragsabende hatten zwar, von einer Ausnahme abgesehen, durchweg vorzügliche Redner; jedoch hätten sie alle den guten Besuch verdient, wie ihn der Vortrag des Dr. Eric Graf Oxenstierna zu verzeichnen hatte. - Das silberne Edelweiß erhielten für 30-jährige Mitgliedschaft Dr. Herman Muth, für 25-jährige Mitgliedschaft Frau Elli Martins, der 1. Vorsitzende Gustav Martins und der 1. Schriftführer Dr. Bernhard Hommens. - Daß nach der Fertigstellung unserer Enzianhütte und insbesondere nach dem abermal-

gen "Aderlaß" infolge des Anschlusses unserer Hütte an das Stromnetz des Überlandwerks eine angespannte Finanzlage bei dem noch jungen Wirtschaftsbetrieb der Hütte bestand, fand volles Verständnis bei den Sektionsmitgliedern; der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrages für die A- und B-Mitglieder auf DM 16,- bzw. DM 8,- vom 1.1.1958 an wurde einstimmig angenommen. Jungmannschafts- und Jugend-Beiträge sollen unverändert bleiben. - Auch die Berichte des 1. Schriftführers und Kulturreferenten, des Schatzmeisters, des Wanderwarts, des Leiters unserer jungen Bergsteigergruppe, des Jugendreferenten, der Jungmannschaft und endlich des Vorsitzenden unseres Vergnügungsausschusses ließen eine rege aktive Tätigkeit und eine derartige Arbeitsfreudigkeit erkennen, daß sich bei ihrer Aufrechterhaltung niemand um eine gesunde Fortentwicklung der



UHREN
*für jeden Geschmack
und
jede Preislage*

aus dem Fachgeschäft

Zott
UHRMACHERMEISTER
Fulda - Peterstor 5

Sektion zu sorgen braucht.- Nach dem Bericht des Kassenprüfers wurde dem Gesamtvorstand einstimmig die beantragte Entlastung erteilt. - Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.- Außerdem wurde der Ältestenrat neu gewählt. Es gehören ihm nunmehr folgende Sektionsmitglieder an:

- 1.) Frau Mathilde Bellinger-Rübsam, Fulda.
- 2.) Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Cuno Raabe, Fulda
- 3.) Herr Fabrikant Franz Pilz, Lauterbach,
- 4.) Herr Kaufmann Otto Büttner, Fulda,
- 5.) Herr Medizinaldrogist Georg Karl Steyer, Fulda.

Für den ausscheidenden Schriftleiter unseres Mitteilungsblattes, Dr. Ernst Wildberger, wurde Diplom-Handelslehrer Herbert Hohmann gewählt.

Wandert über das grüne Band der Rhön!

"Mitten drin im Deutschen Garten liegt verträumt die hohe Rhön, reich an Kuppen, reich an Mooren, einsam still und weltverloren, herb und rauh und dennoch schön!" Dieser Vers zeichnet so recht das Bild eines deutschen Mittelgebirges, das einst verkannt, heute immer mehr von Wander- und Naturfreunden, Erholung und Gesundheit brauchenden Menschen aufgesucht wird. Bundesstraßen und gut ausgebaute Landstraßen durchziehen die Rhön; Bahnlinien führen von allen Seiten bis in das Herz des Gebirges. Doch mitten durch die Landschaft geht der eiserne Vorhang und zerschneidet unbarmherzig Straßen und Bahnlinien. Nur die Bäche und Flüsse kümmern sich nicht um diesen unsinnigen Schnitt, und auch die Herzen der Bewohner links und rechts der unnatürlichen Grenze achten nicht auf diese Trennungslinie. Geschichtliche, kulturel-

le und verwandtschaftliche Beziehungen lassen sich nun einmal nicht ohne weiteres austilgen.

Weltliche und geistliche Mächte haben hier jahrhundertlang miteinander und auch oft, wie könnte es anders sein, gegeneinander regiert. Burgen und Schlösser, Kirchen und Kapellen, Klöster und Bildstöcke erzählen von einer reichen geschichtlichen Vergangenheit. Das Erbe der Fuldaer Fürststäbte und Bischöfe trat Hessen bzw. Preußen an. An die Stelle des Krummstabes der Fürstbischöfe von Würzburg rückte Bayern. Die Nachfolger der Henneberger Grafen in der Ostrhön wurden die Thüringer und Hessen. Bei Birx, etwas oberhalb des Ulstertales zwischen Hilders und Wüstensachsen stoßen noch heute die drei Länder zusammen, in deren Bereich die Rhön liegt. Doch nach Norden, zum nahen Ellenbogen mit dem Eisenacher Haus, ist uns der Weg durch die Zonengrenze versperrt. So wandern wir denn über den Quer- und Stirnberg hinüber zum 926 m hohen Heidel-



"Der Mönch" im Milseburggebiet

Foto: Dr. Eucker

stein, von dem aus wir den besten Überblick über die Rhön gewinnen können. Im Norden sehen wir den Ellenbogen, im Osten liegen die Geba, der



KUGELFABRIK GEBAUER & MÖLLER
FULDA / HESSEN

Diffusin

hochwertige Fassadenfarbe mit bester
Deckkraft für Putz, Mauerwerk, Beton
RHODIUS & CO., LACK- U. FARBWERKE, FULDA

Hausberg, der Meininger und die übrigen Berge der Thüringischen Rhön. Im Süden erhebt sich das Massiv des Kreuzberges, das Dammersfeld schließt sich an, und im Westen beherrscht das Abtsrodaer Gebirge mit der Wasserkuppe den Blick.

Hier oben ist noch unberührte Natur, wo das Wollgras wächst, wo Arnika und Enzian blühen und Preiselbeeren reifen. In dieser stillen Einsamkeit hat in einer Naturfelsengruppe der Rhönklub das Ehrenmal für seine gefallenen Kameraden errichtet. Wenn im September in einer Feierstunde der Toten gedacht wird, dann zeigt die immer stärker werdende Beteiligung, daß dieses Gedenken eine Herzensangelegenheit der Rhönbewohner geworden ist.

Über den Schwabenhimmel hinweg erreichen wir das Rote Moor, dessen Torf nicht nur in den Rhönbädern von Kissingen, Brückenau und Neustadt verwendet wird, sondern auch in Bad Salzschlirf bei Fulda an den Ausläufern des Vogelsberges. Bitterklee, Sumpfläusekraut und Sonnentau sind hier zu finden, und im Herbst erglüht das Moor im Purpurfeuer der blühenden Heide. Moorbirken, Erlen und Kiefern gehören mit zu dem eigenartigen Bild des Hochmoores, das im größeren Schwarzen Moor noch seine Ergänzung findet. - Am Rhönhäuschen vorbei erreichen wir das bayerische Bischofshaus mit seiner "Julius Echter-Kirche", dem alten Zentrum und den Schmiedeeisernen Marktbrunnen.

Vor uns liegt der 928 m hohe Kreuzberg. 8 Stunden soll eine Wanderung

um das Massiv herum dauern. Zum Kloster der Franziskaner ziehen jährlich Tausende von Wallfahrern; auf stillen Pfaden kommen die Wanderer herauf, während die Sommerfrischler und Sonntagsgäste die moderne Autostraße benutzen. Vom Gipfel grüßt das hohe Kreuz, das nun durch den Sendemast des Rundfunks überragt wird. Hinüber geht der Blick zum gleich hohen Dammersfeld, wo an sumpfigen Stellen das eigenartige Herzblatt wächst. Jetzt mitten im Truppenübungsplatz gelegen, ist dieses Gebiet leider dem Wanderer nicht mehr zugänglich. Im Südwesten sehen wir die Schwarzen Berge, wo auf dem Feuerberg sich die Kissinger Rhönfreunde ihre Hütte gebaut haben, während sich die Würzburger etwas südlicher den Farnsberg für das Karl Straub-Haus ausgesucht haben. Das Kreuzbergmassiv selbst, und zwar den Käuling, haben sich die Rhönfreunde aus Bad Neustadt für ihr Heim ausgewählt.

Unser Weg geht jetzt nach Norden zur Schwedenschanze zwischen dem Himmel- und dem Reesberg, der im Volksmund wegen seiner Form mit einem recht drastischem Wort benannt ist. Noch sehen wir die sternförmige Schanze und den langen Wall, die beide hier im 30-jährigen Krieg von den nordischen Kriegsvölkern errichtet wurden. Eine zweite kriegerische Auseinandersetzung, nämlich der Bruderkrieg von 1866, hat seine Spuren als Landesgrenze hinterlassen, Bismarck hat aus "strategischen" Gründen die preußisch-(jetzt hessisch)-bayerische Grenze auf die Paßhöhe



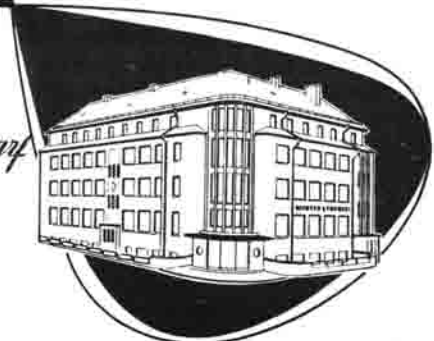
Foto: Paulusverlag Der Weiherberg m. Enzianhütte

verlegt. - Am Reesberg ist Hessens größte Sprungschanze entstanden, der gegenüber auf halber Höhe des Himmel- und Reesberges sich der Skiklub Rhön sein Haus erbaut hat. Aus dem unter uns liegenden Tal der Fulda grüßt der barocke Kirchturm von Gersfeld. Gründungsort des Rhönklubs und des Deutschen Aero-Clubs, ist das Städtchen ein aufstrebender Luft- und Kneippkurort. Die Kuranlagen ziehen sich bis in den Ehrengrund hinein, der vom Simmelsberg begrenzt wird, wo die Frankfurter Rhönfreunde ihre Bleibe

erbaut haben, von der sie das Massiv der Wasserkuppe vor sich haben. 950 m hoch ist dieser höchste Berg der Rhön, die Wiege des deutschen Segelflugsportes. Lautlos ziehen die großen Vögel ihre Kreise über die gefaßte Fuldaquelle und dem Fliegerdenkmal. Zwischen Eube und Pferdkopflug der Guckaisee herauf. Dahinter streckt der Lausbub der Rhön, der Wachtküppel, seinen spitzen Kegel keck in den Himmel. Der Ebersberg liegt daneben mit der Ruine der Burg



RICHTER & FRENZEL
F U L D A



GROSSHANDLUNG FÜR
sanitären Installationsbedarf

*
KLOSETTS WASHTISCHE BÄDER
PUMPEN KANALARTIKEL
RÜHREN - FITTINGS
ARMATUREN

Lieber Wanderer!

Eine Erholungsstunde im

Café Thiele

ein Genuß!

neben der Post

eines Geschlechtes, das hier im Herzen der Rhön für Jahrhunderte eine große Rolle gespielt hat. - Wir wandern in nördlicher Richtung auf dem wohl meistbegangenen Wanderweg, dem HSN, zur nahen Abtsrodaer Kuppe, wo einst die Fuldaer Fürststäbte die Kaolinerde für ihre Porzellanmanufaktur geholt haben. Am Weyherberg kommen wir vorbei. Dort steht am Hang, unterhalb der Wasserscheide zwischen Fulda und Werra, die große Enzian-Hütte der Sektion Fulda des Deutschen Alpenvereins. Bald erreichen wir die Buchenpfadersteine, aus denen der Volksmund das Buchenpfand mit der entsprechenden Sage gemacht hat. Dann stehen wir am Fuße der Milseburg, der Perle der Rhön. Von der 835 m hohen Spitze grüßt die Kreuzesgruppe weithin ins Land. An Sonn- und Feiertagen ruft das Glöcklein der St. Gangolfskapelle zur Andacht. Die Hütte des Rhönklubs bietet sich nach steilem Anstieg zur wohlverdienten Rast. Hier oben steht auch das schlichte Denkmal für den gemeinsamen Gründer des Rhönklubs und der Sektion Fulda

des Alpenvereins. Geh. Mediz. Rat Dr. Schneider. - Dieser markante Berg hat schon unsere Vorfahren beeindruckt. Sie gaben ihm in Anlehnung an die Form die Namen "Heufuder" und "Totenlade", und er diente ihnen als befestigter Zufluchtsort. Ein Eldorado für den Botaniker ist der Berg. Seltene Farne, Moose und Flechten sind hier zu finden. Im nahen Tal der Bieber wachsen das Katzenpfötchen und das Salomonssiegel, am Schackberg gedeiht der Seidelbast und die Küchenschelle. Noch etwas weiter bachabwärts liegen die Kalkhöhen des Biebersteins und der Hessenliede. Wir sehen das einstige Schloß der Fuldaer Fürststäbte, das heute ein Landerziehungsheim, die Hermann Lietz-Schule, beherbergt. Auch hier oben finden wir eine reichhaltige Pflanzenwelt, vor allem Orchideen.

Durch das romantische obere Biebertal wandern wir hinüber zur Maulkuppe, zum runden Fuldaer Haus und dem neuen Jugendheim. Teufelstein und Steinwand erzählen uns etwas von der vulkanischen Entstehung der Rhön. Wie ein roter Feuerball versinkt die Sonne hinter dem Höhenrücken des Vogelsbergs. Die ersten Lichter von Fulda tauchen auf, der Bischofsstadt, die mehr ist als nur eine Eingangspforte zur Rhön. Sie ist die Stadt des hl. Bonifatius, der im Dom seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Sie ist die Stadt des deutschen Barocks, nennen wir nur den Dom, das Stadtschloß, die Orangerie und die Floravase. Schließlich ist sie auch eine aufstrebende Industrie- und Handelsstadt. Bekannt als Ort der deutschen Bischofskonferenz und als Sitz des evangelischen Kirchentages, wird Fulda jährlich von tausenden Reisenden aufgesucht, die sich von seinem Reiz gern gefangen nehmen lassen und von hier aus leicht die Rhön kennenlernen können.

Hütten und Häuser der Wandervereine, nur einige haben wir genannt, sowie Jugendherbergen laden ein, genau so wie die Kur- und Badeorte, in denen die Romantik noch nicht ausgestorben

ist, wo die Postkutsche noch fährt und der Postillon seine alten Weisen bläst. Dazu kommen die zahllosen gepflegten Gasthäuser und Pensionen, angefangen im Hessischen Kegelspiel bei Hünfeld bis hinunter ins Saale-, Sinn- und Maintal bei Kissingen, Hammelburg, wo der sonnige Frankenstein wächst, und Gemünden. Vergessen wir auch nicht das einheitlich angelegte Netz von Wanderwegen, auf denen der Wanderer zu den stillsten Winkeln des Gebirges vordringen kann, um seine herbe Schönheit voll zu genießen. Beherrigen wir deshalb den Spruch: "Wandert über das grüne Band der Rhön", sei es im Maienschimmer des Frühlings, sei es im Glanz des Sommers, wenn die Matten leuchten, sei es im Herbst, wenn die bunte Palette der Natur ganz eigenartige Farben hervorbringt oder sei es im Winter, wenn Schnee und Rauhreif eine besondere Welt herbeizaubern, denn Wanderwetter ist immer.

Von Franz Gräser

1. Wanderwart des Rhönklub Zweigvereins Fulda

Unsere Enzian-Hütte

Seit der Einweihung unserer Hütte am 1.7.56 ist nun fast ein Jahr vergangen. Ein großer Teil der damals anwesenden Sektionsmitglieder und viele Bergfreunde der benachbarten Sektionen und Wandervereine werden inzwischen keine Gelegenheit mehr gehabt haben, zum Weiherberg zu kommen. So dürfte es wohl angebracht sein, zu berichten, was sich im letzten Jahr auf der Hütte verändert und verbessert hat.

Zunächst ist es für uns alle eine erfreuliche Tatsache, daß sich die Hütte einer stets wachsenden Beliebtheit aus allen wanderfreudigen Kreisen von fern und nah in der gesamten Bundesrepublik, ja selbst aus der sowjetisch besetzten Zone, erfreut. Damit sind auch die Belegungsziffern erheblich gestiegen.

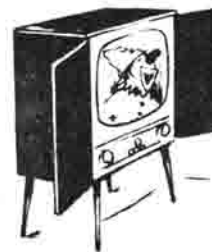
Diesen Umständen Rechnung tragend und nicht zuletzt im Hinblick auf die Arbeitstagung des Hess.-Pfälzischen Sektionsverbandes Anfang

Es gibt 2 Möglichkeiten

zu „Reisen“



- ① für Urlaub und Wochenende mit einem **NSU-Sportrad** · **Quickly-Moped** · **Prima-Roller** · **Super Fox** · **Maxi** oder **Max**



- ② für den Feierabend mit einem gut ausgewählten, gut installierten und weitgehend kostenfrei KD-betreuten **Fernsehgerät**

Unsere Spezialabteilungen werden Sie gut beraten

Kircher-Ludwig Fulda
Mittelstraße



Gute Qualitäten und fachliche Beratung

im Bettenhaus

Köhler

FRANZ LÖHERSTR. 16/18

Fulda

Juni dieses Jahres entschloß sich der Vorstand einstimmig, die Zimmer im I. Stock zu vervollständigen, und zwar, wie begonnen, in solider und zweckmäßiger, dabei aber auch schöner und bequemer Weise. Sämtliche Zimmer sind jetzt mit einschläfrigen oder doppelstöckigen Holzbetten, guten Matratzen, Rheuma-Schlafdecken und einem geräumigen Schrank ausgestattet. Auch im Hüttendienstzimmer wurde ein Doppel-Holzbett, sogen. Limbachbett, mit dem gleichen Zubehör aufgestellt.

Es stehen uns jetzt in 7 Zimmern 15 Betten zur Verfügung, einschl. des Hüttendienstzimmers.

In den Gemeinschaftsräumen im Obergeschoß haben wir jetzt insgesamt 34 Lager auf doppelstöckigen Stahlrohrbetten, und zwar 18 für Jungen und 14 für Mädchen, sowie 2 im Jugendführerzimmer.

Der Bettenpreis beträgt für Mitglieder bei Stellung der Bettwäsche DM 1,20, sonst DM 2.--, für Nichtmitglieder ohne Bettwäsche DM 3.-- Jugendliche Mitglieder und solche, die einen DJH-Ausweis besitzen, bezahlen für ein Lager DM -,50, Erwachsene Mitglieder DM -,80, Nichtmitglieder DM 1,20. Vollpension auf Anfrage.

Der Aufenthalt in der Hütte, ist, besonders im Winter, nach erfolgtem Anschluß an das Stromnetz, recht angenehm. 660 m Kabel waren zu verlegen.

Den Vorraum zwischen den Gemeinschaftsräumen gedachten wir durch einen verschließbaren Lattenverschlag abzutrennen und ihn als Auf-

bewahrungsraum für unseren wertvollen Deckenbestand zu benutzen. Jene Arbeit wird in diesen Tagen vollendet werden.

Im Keller ist die Jugendküche und der Aufenthaltsraum freundlich und einladend ausgestattet und steht zur ausschließlichen Benutzung den Jugendgruppen offen.

Die im Keller vorhandenen Notlager in einem gesonderten heizbaren Raum haben Bretterbelag und Seegras-Matratzenauflage und sollen zunächst nur in wirklichen Notfällen belegt werden, da die eine Außenwand noch zuviel Feuchtigkeit enthält.

Der Keller-Waschraum hat seine Bewährungsprobe bei der Sektions-Verbandstagung bestanden.

Ein weiterer Raum im Keller dürfte noch von Interesse sein, in dem nämlich eine ganze Anzahl von Drahtgaze-Schränken eingebaut sind. Sie sollen den Selbstverpflegern zur Aufbewahrung ihrer Lebensmittel dienen, während die übrigen größeren geschlossenen Schränke an Sektionsmitglieder jahrweise vermietet werden.

Unsere Terrasse erfreut sich mit zunehmender Sonneneinstrahlung immer größeren Zuspruchs, zumal bereits eine genügende Anzahl von Liegestühlen und Gartenmöbeln bei schönster Weitsicht zur geruhsamen Entspannung einladen.

Durch eine hochherzige Stiftung sind wir glücklicher Besitzer eines modernen Radiogerätes mit Plattenspieler. Eine allgemeine freie Bedienung des Gerätes können wir jedoch aus begreiflichen Gründen nicht gestatten.

Diese letzte Einschränkung veranlaßt mich zu weiteren grundsätzlichen Erwägungen und Wünschen.

Zunächst mögen doch alle Sektionsmitglieder und Gäste unseres schönen Hauses am Weiherberg stets sich eingedenk bleiben, daß dieses wundervolle Besitztum an einem der schönsten Plätze der Rhön vom ersten Spatenstich bis zum letzten Nagel durch den aufopferungsvollen Einsatz an



Foto: Paulusverlag

Großer Tagesraum (Enzianhütte)

persönlicher Arbeitskraft und Schweiß und durch hochherzige Gaben und Spenden aus Mitgliederkreisen und von Freunden des Alpen- und Wandergedankens in uneigennütziger Weise erstanden ist. Es ist in Wahrheit unser Haus, das jedem einzelnen von uns gehört, an dem jeder einzelne von uns seine persönliche Freude haben soll und das er mit Stolz und

Genugtuung betreten kann, weil er weiß, daß er in irgendeiner Form zum Werden der Hütte beigetragen hat, ohne die Leistungen der anderen zu verkennen, denn nur in gemeinsamer Anstrengung konnte das Werk vollendet werden. Dies bedeutet, sich stets der Verpflichtung bewußt zu bleiben, immer und bei jeder Gelegenheit dieses

Reformhaus Dr. Heidl
Opfendorff
 Luckenberg 8 **Fulda** Telefon 3536

*Immer
wieder
zu*



*denn
immer
wieder*
finden Sie dort
überraschende

KARSTADT FULDA KAUF-VORTEILE

Rudolph Karstadt AG., Fulda, Friedrichstraße 1-3

wertvolle Gut, u n s e r e H ü t t e, in ihrem vollendeten Zustande zu erhalten, ihre Zweckbestimmung zu bewahren und jegliche bewußte oder unbewußte Beschädigung zu verhüten. Nicht umsonst werden wir allerorten benedict, den Gedanken zur Erstellung einer AV-Hütte in der Rhön gefaßt und deren Verwirklichung durchgesetzt zu haben. Zeigen wir uns doch dieser Anerkennung würdig! Und da ist nun auch gleich ein Punkt und eine Aufgabe, der sich jeder Sektionskamerad besonders verpflichtet fühlen sollte, beim Erhalt der Hütte mitzuhelfen: Das ist die freiwillige Meldung zum Hüttendienst an Sonn- und Feiertagen. Bei dieser Gelegenheit kann er sich persönlich von dem jeweiligen Zustand der Hütte überzeugen, dem ganzen Hüttenleben die erwünschte zünftige Note auf-

prägen, den Konnex mit der Jugend fördern und in geselligem Gespräch mit Gästen und Sektionskameraden in ersprießlicher Aussprache Erfüllung und Entspannung finden. Manche Mißstände lassen sich an Ort und Stelle abstellen, manche vorgefaßte Meinung und unbedachte Kritik wird in anderem Lichte erscheinen und zu positiven Vorschlägen und freudigen Taten anreizen.

Ich möchte Sie daher alle, meine Vereinskameraden ebenso herzlich wie dringlich bitten, meinem Appell, der an anderer Stelle dieses Blättchens an Sie ergeht, wie in früheren Zeiten, als es nur galt, das alte kleine Hüttchen zu betreuen, freudig zu folgen und sich für die größere und schönere Aufgabe auch jetzt wieder zur Verfügung zu stellen.

Dr. Blümel, Hüttenwart



**Alpenjäger
Konrad Boha
berichtet:**

Wie die meisten Sektionsmitglieder schon wissen werden, rückte ich am 16. März 1957 zu den Gebirgsjägern

nach Mittenwald ein. Jetzt hatte ich es endlich geschafft: Ein Wunschtraum von mir war erfüllt: Ich war in den Bergen!

Der Dienst war in den ersten Wochen nicht sehr schwer. Aber als sich alles eingespielt hatte, wurde er schon wesentlich schwieriger und hauptsächlich viel, viel anstrengender: Gefechtsausbildung, Waffenkunde, Bergmärsche, Nachtübungen und theoretischer Unterricht lösten sich einander ab. Nach fast zwei Monaten Grundausbildung gingen wir mit der gesamten Truppe auf einen Truppenübungsplatz, wo wir fast Tag und Nacht unterwegs waren. Wir machten

dort die ganze Geographie auf dem Bauche kriechend unsicher.

Doch es gibt auch traurige Pflichten, gerade bei unserer Truppe: Am Sonntag, den 19. 5. 1957 stürzte ein Kamerad aus meiner Kompanie an der Viererspitze tödlich ab. Er fiel zwar nur 80 m, aber es riß ihm die ganze Schädeldecke weg. Die Ursache des Unglücks war ein alter Haken. Die Kompanie stellte einen Ehrenzug, als der Abgestürzte in München zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Trotzdem ließ ich es mir nicht nehmen, fast jeden freien Tag ins Karwendel zu rumpeln. Und was sagen die Kameraden dazu? "Jäger Boha, Du bist verrückt!" Und dennoch werde ich auch in Zukunft meine Wanderungen, Skitouren und Kletterfahrten an leichten und schweren Wänden machen.

Meine erste Klettertour führte mich auf die Viererspitze, und zwar durch die Westwand. Am 13.3.57 ließ ich mich durch den G.v.D. (Gefreiter vom Dienst) um 5.00 Uhr wecken. Kurz nach

6.00 Uhr brach ich mit zwei Kameraden auf. Unser Weg führte uns durch das Damm- und Viererkar. Er war ein unheimlicher Hatsch. Es lagen noch weit über zwei Meter Schnee, und obwohl keine Sonne schien, schwitzten wir alle ganz kriminal. Das Viererkar endete in einer Scharte. Nachdem wir in nördlicher Richtung über einen Lawinengang abgestiegen waren, standen wir endlich am Einstieg. Wir seilten uns an und stiegen ein.

Es ging zwei Seillängen nicht sehr schwierig, aber über unheimlich brüchiges Gestein senkrecht empor. Daran schloß sich nach einigen Metern ein ungefähr 15 m langer Quergang nach links an, der uns zu einer kleinen Guffel führte. Nach etlichen Seillängen, die in den Schwierigkeiten wechselten, standen wir vor, bezw. unter der Schlüsselstelle der Westwand. Ein Überhang wölbte sich weit über unseren wertigen Häuptern hinaus, und über diesen sollten wir hinweg. Ganz oben entdeckte ich einen Haken.



Ihr

Telefon 3004

Familienhotel mit Tradition

bietet modernes Wohnen

gute, preiswerte Küche

gepflegte Getränke

für Tagungen und Festlichkeiten

Geschwister Müller, Kurfürst

Wir liefern auch ins Haus


Dugena

*

Alpina

Uhren · Schmuck

WMF-Bestecke

erlesenes Lager

in echtem Goldschmuck und Brillanten

Emil Bott Fulda neben der Hauptpost

Juwelier und Uhrmachermeister

Aber wie zu ihm hinkommen? Ich fing an. Singend fuhr der erste Haken in den Fels; Trittschlinge und Seil rein; Zug; weit nach außen gelegt; der nächste Haken! Doch alle weiteren Eisenstifte klangen hohl und dumpf. Fast wagte man nicht, sie zu berühren. Trotzdem mußten sie alle mein gesamtes Körpergewicht tragen. Das taten sie auch, aber, wie auf Verabredung, nur so lange, wie ich drin hing, dann rutschten sie alle mit einem dumpfen Laut aus dem Fels und rasselten das Seil hinab bis zum ersten Haken. Aber alles geht einmal vorüber, und so hatte ich nach gut

zwei Stunden den Überhang bezwungen. Die folgenden Seillängen waren durchweg leicht, gemessen an dem letzten Stück.

Kurz nach Mittag standen wir auf dem Gipfel der Viererspitze, 2200 m hoch.

Der Abstieg durch das Vierer- und Dammkar bei grundlosem Firn war ein richtiger Schlauch. Nach zweieinhalb Stunden erreichten wir endlich mit nassen Füßen und elend müde "heimatlichen Boden", die Jägerkaserne.

Berg Heil!
Jäger Konrad Boha
1. Geb. Jäg. Div. Mittenwald

Der Hessisch-Pfälzische Sektionenverband tagte in unserer Enzian-Hütte



Foto: G.M. Tagungsteilnehmer in der Morgensonne vor unserer Hütte

Am 1./2.6.d.J. hielt unser Hessisch-Pfälzischer Sektionenverband seine diesjährige Tagung in unserer Enzian-Hütte ab, und zwar zum ersten Male

als Wochenend-Tagung. Sie war von schönstem Wetter begünstigt.

Am Samstagnachmittag hielten die Ta-

Auto-Vermietung
Auto-Verleih
Ruf 3919 Ruf 3136

TAXI
Josef Stock
Johannisstraße 14



Der Verbandsvorsitzende Dr. Kalies - wichtige Gespräche auch am Frühstückstisch Foto: G.M.

gungsteilnehmer im großen Tagesraum unserer Hütte ihre Arbeitssitzung ab, die sie am anderen Vormittag im Freien an den dort aufgestellten Tischen fortsetzten.

Außer den Delegierten der etwa 28 Sektionen waren viele Gäste mitgekommen, von der Sektion Kassel allein 40 Bergfreunde. Ihnen als auch ("nach getaner Arbeit") den Delegierten wurde Gelegenheit gegeben, die Umgebung unserer Enzian-Hütte - Milseburg, Wasserkuppe, Abtsrodaer Kuppe, Fuldaquelle, Rotes Moor - kennen zu lernen.

Am Samstagabend vereinte alle Teilnehmer ein gemütlicher Hüttenabend.



Muß das sein?



Wo auch immer, wann auch immer

Fulwiline

Schnee - Luft und Sonne!

Das ist es, was die Freuden eines Winterurlaubes im Gebirge ausmacht. Aber vollkommen ist die Freude erst dann, wenn man sich auch in der Ski-Kleidung wohlfühlt. Darum wählt man mit Recht und ohne Risiko Fulwiline. Die Fulwiline Ski- und Sport-Modelle in sportgerechter Verarbeitung und von bester Paßform sind modisch, praktisch und bequem.

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich. Bezugsquellennachweis gern durch Textilwerk Hermann Wighardt, Fulda.

Programm der Bergsteigergruppe

Wie bisher, treffen wir uns an jedem dritten Freitag im Monat um 20.00 Uhr im Haus Oranien.

Die Themen werden jeweils bekannt gegeben.

Wir treffen uns somit, vorverlegt wegen des Sommerferienbeginnes am 12. Juli, dann am 23. August, am 20. September und am 18. Oktober um 20.00 Uhr im Haus Oranien.

An den Sonntagen 14. Juli, 25. Aug., 22. September und 20. Oktober werden gemeinsame Wanderungen, bezw. Kletterfahrten im Heimatgebiet durchgeführt.

Am 20. September sollen Fahrtenberichte über Bergfahrten, die von Sektionsangehörigen, bezw. Angehörigen der Bergsteigergruppe ausgeführt wurden, mitgeteilt werden.

Jeder Angehörige der Bergsteigergruppe wird gebeten, einen kleinen Fahrtenbericht über seine sommerliche Bergfahrt abzugeben. (Dr. Eucker)

Die diesjährige Hauptversammlung des DAV findet statt in Füssen (Allgäu) am 21./22. Sept. 1957.

in den Monaten Juli, August, Sept.,

Dienstag, den 9. 7. 1957, 20.00 Uhr
Heimabend in der Städt. Berufsschule.
"Zeiten, Abkochen, Biwak etc."
Sprecher: W. Tischler,
Ltg. H. Höge

Samstag-Sonntag, 13./14. 7. 57, 16.00 Uhr
Hüttenabend auf der Enzian-Hütte.
Wandern nach Karte und Kompaß.
Ltg. H. Höge, J. Junge

Dienstag, den 16. 7. 1957, 20.00 Uhr
Heimabend in der Städt. Berufsschule.
Kritik der Wanderung und Singabend.
Singen: P. Seipp,
Ltg. H. Höge

Dienstag, den 27. 8. 1957, 20.00 Uhr
Heimabend in der Städt. Berufsschule.
"Welche Verletzungen können beim Wandern auftreten, ihr Erkennen, und wie helfe ich mir?"
Sprecher: Dr. Eucker, Ltg. H. Höge

Dienstag, den 3. 9. 1957, 20.00 Uhr
Heimabend in der Städt. Berufsschule.
"Die Blumen der engeren Heimat."
Sprecherin: Erkenhild Schneider,
Ltg. H. Höge

Dienstag, den 17. 9. 1957, 20.00 Uhr
Heimabend in der Städt. Berufsschule.
"Wetterkunde".
Sprecher: H. Junge, Ltg. H. Höge

Wanderungen und Hüttenabende in den Ferien werden auf den Heimabenden besprochen.

Die Schülergruppe bittet um Gehör und Beachtung

Liebe Eltern!

Seit Anfang April hat die Schülergruppe ihre Arbeit wieder planmäßig aufgenommen. Wir treffen uns alle 14 Tage im Haus des DGB, Magdeburger-Straße. Unser Arbeitsplan ist sehr ausgefüllt. Wir lernen viele neue Lieder, spielen und malen in jeder Gruppenstunde, sprechen über ein bestimmtes Thema z.B. Tierspuren, Vögel des deutschen Waldes usw. Auch einen Fragekasten haben wir, in den jedes Kind Fragen werfen kann, die es gerne beantwortet haben möchte. Bei schönem Wetter im Sommer sind wir natürlich draußen, machen Ball- oder Geländespiele und gehen auch mal baden. Für einige Sonntage haben wir Wanderungen vorgesehen und für den Hochsommer eine kleine Zeltfahrt (3 Tage). Im Herbst und Winter wollen wir basteln und einen Elternnachmittag veranstalten.

Liebe Eltern, Sie sehen, daß wir ein sehr reichhaltiges Programm haben und Ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind und sich eine Menge Anregungen holen können. Bitte, schicken Sie Ihre Kinder zu uns. Wir sind eine fröhliche Gesellschaft und nehmen alle interessierten Kinder, die sich in unsere Gemeinschaft einliefern wollen, gerne auf. Wir treffen uns alle 14 Tage von 16 - 17³⁰ Uhr. Die genauen Termine können Sie aus unseren Aushängen ersehen

Elisabeth Mai

Die Schülergruppe trifft sich an folgenden Tagen jeweils um 16 Uhr vor dem Haus des DGB Magdeburger Straße

Montag: 2. September

Montag: 16. September

Montag: 30. September

Montag: 14. Oktober

Sonntag: 7. Juli Spaziergang in die Umgebung. Treffpunkt: 14⁰⁰ Uhr Unionbrauerei.

Zeltfahrt: voraussichtl. Ende August
Sonntag, 15. September: Wanderung von Fulda in die Umgebung. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

H. Büttner

Fulda

Friedrichstraße 14/16

Nonnengasse 11

Gegründet 1864

Damenkleider - Kleiderstoffe
und Wäsche

Ich biete große Auswahl
und sehr günstige Preise

Alle neuzeitlichen

Fußbodenbeläge

für alle Zwecke

Betonstein · Treppen

und Fensterbänke

Terrazzofußböden

Lager in Terrazzomaterialien

Fuldaer Stuckfabrik

Brähler & Nüchter

FULDA

Herrleinstraße 10 Ruf 2284

Postfach 180



GROSS-TANKSTELLE

Albert Mack
Kfz.-Meister

W A G E N P F L E G E

Z U B E H Ö R

Telefon 3969

FULDA

Lindenstraße 32

Wanderplan für Juli bis Oktober 1957

Erfahrungsgemäß beschäftigen sich unsere Mitglieder in den Sommermonaten mehr mit dem Hochgebirge als mit unserer schönen Rhön. Trotzdem wollen wir die Wanderungen in unserer engeren Heimat nicht vernachlässigen, da sie ausgezeichnet auf Hochgebirgs-wanderungen vorbereiten und den Zusammenhalt der Sektion fördern.

Im Monat August ist, wie üblich, eine Bademöglichkeit bei der Wanderung berücksichtigt worden. Im September wollen wir ein bisher unbekanntes Gebiet in Oberhessen kennenlernen, während der Juli der Hochrhön gewidmet ist. Im Oktober wandern wir, wie immer einmal im Jahr, von Fulda zur Enzianhütte.



Der Wanderwart wünscht allen Mitgliedern ein schönes Urlaubswetter für das Hochgebirge und erinnert daran, die Fahrtberichte zu erstatten.

Wanderplan

6./7. Juli 1957: Wanderung in die Hohe Rhön.

Abfahrt von Fulda Bhf. 14,41 Uhr nach Wüstensachsen. Wanderung über den Stirnberg und den Gangolfsberg zum Schweinfurter Haus. Übernachtung. Am

Sonntag Wanderung über das Steinerne Meer zum Heidelberg und über den Steinkopf durch das Naturschutzgebiet nach Wüstensachsen zurück.

Abfahrt nach Fulda 19,20 Uhr.
Führung: Ehepaar Burkhardt.

4. August 1957: Wanderung Altenfeld - Pferd Kopf - Weiherberg.

Abfahrt von Fulda Bhf. 7,57 Uhr nach Altenfeld, Wanderung über den Guckai-see (Badegelegenheit) und über Pferdskopf - Wasserkuppe - Abtsrodaer Kuppe zum Weiherberg. Gegebenenfalls Fortsetzung der Wanderung nach Eckweißbach (Wanderkarte!).

Führung: H. Höge

1. September 1957: Wanderung durch Oberhessen zum Herzberg.

Abfahrt Fulda Bhf. 10,03 Uhr nach Lauterbach (Rückfahrkarte). Wanderung über den Auerberg (501 m, Rast) zum Herzberg (506 m) = 17 km. Unterwegs Rucksackverpflegung, Schloss Herzberg aber bewirtschaftet.

Rückfahrt ab Grebenau 19,35 Uhr über Alsfeld (E 20,49 Uhr, Fulda an 21,38 Uhr).

Führung: Frau Aschemann.

Sport-Sakkos und Hosen in großer Auswahl

aus dem Fachgeschäft

Kniest

FULDA, AM BUTTERMARKT

6. Oktober 1957: Hüttenwanderung Fulda - Weiherberg.

Fulda ab 8,15 Uhr mit Postbus bis Petersberg (Umspannwerk), Wanderung über Künzell - Friesenhausen - Steinwand (HW0 3, Normalweg). Rast in Friesenhausen.

Führung: Hüttenwart

V o r s c h a u

3. November 1957: Hünfeld - Schlitz (HW0 2).

8. Dezember 1957: Jahresabschluß-wanderung in die Hohe Rhön.

Der Wanderwart

Die Geschäftsstelle teilt mit:

1.) Der Verwaltungsausschuss weist alle DAV-Mitglieder darauf hin, daß die beiden im Verlag Chr. Belser, Stuttgart, vor kurzem erschienenen Bücher zu bedeutend ermäßigten Preisen zu beziehen sind:

Erlebnisbericht von Heinz Steinmetz, Vier im Himalaya, statt DM 12,80 nur 9,80 DM.

Bildband von Heinz Steinmetz und Jürgen Wellenkamp, Nepal, Ein Sommer am Rande der Welt, statt DM 19,80 nur DM 16,--.

2.) Zusätzliche Unfallversicherung. Seit dem 1. April 1957 ist es wieder möglich, eine zusätzliche Unfallversicherung für die Mitglieder der Sektionen bei der Ersten Allgemeinen Unfall- und Schadensversicherungs-Gesellschaft, München, abzuschließen.

3.) Hüttengebühren in Österreich.

Die in Österreich geltenden Rahmensätze für Hüttengebühren waren bisher wesentlich niedriger als im Deutschen Bundesgebiet. Der Ö.A.V. hat nunmehr sein Einverständnis erklärt, daß die Hüttengebühren den heutigen Gegebenheiten angepaßt werden. Die Sektionen sind daher ermächtigt, die Mitgliedergebühr für Betten um ö.S.

2,-- heraufzusetzen; sie dürfen jedoch in keinem Fall den Betrag von ö.S. 10,-- überschreiten, da dies der höchst zulässige Rahmensatz in Österreich ist.

Beispiele für Betten-Mitgliedergebühr:

bisher	neu
ö.S. 6,--	ö.S. 8,--
" " 7,--	" " 9,--
" " 8,--	" " 10,--
" " 9,--	" " 10,--
" " 10,--	" " 10,--

Prozentual ändern sich auch die übrigen Nüchtigungs-Gebühren, wie sie auf den bei den Sektionen wie auch in den Hütten vorhandenen Gebührentafeln vorgesehen sind, mit Ausnahme des Hütten- und Wege-Groschens, des Bergrettungs-Groschens und der Reisegepäck-Versicherung.

4.) Hütten des Französischen Alpenclubs.

Für den Bereich des französischen Alpenclubs (Club Alpin Français) besteht ein Hüttenverzeichnis, das in

Schotter · Edelsplitt · Sand

Sondererzeugnisse:
Teerschotter · Teersplitt ·
Pflastersteine ·
Hohlblocksteine aus Schwerbeton ·
Gehwegplatten · Bordschwelle

Franz Carl Nüdling
Basaltwerke

FULDA · Ruprechtstraße 24 · Telefon 2580

Bezug auf die Angaben über die Schutzhütten etwa dem Taschenbuch der A.V.-Mitglieder entspricht, darüber hinaus aber auch im Sinne des Anschriften- und Bestandsverzeichnisses des DAV Angaben über die Organisation des C.A.F. enthält. Dieses Taschenbuch ist in seiner letztmaligen Auflage 1950/51 erhältlich zum Preise von DM 2.50

5.) Schutz des Vereinsabzeichens.
Das Alpenvereinszeichen (Edelweiß mit Buchstaben D.A.V.) unterliegt dem Warenzeichenrecht. Seine Eintragung beim Deutschen Patentamt wurde erneuert und gilt derzeit bis zum 4.11.1960.

6.) Touren-Führungen im Zillertal.
Bergführer Otto Eidenschink führt im Sommer 1957 dreimal eine Durchquerung der Zillertaler Alpen von der Zittauer Hütte zum Spannagelhaus. Termine: 7.7. bis 20.7., 28.7. bis 10.8. und 18.8. bis 31.8. Gipfelfahrten sind geplant: Wollbachspitze, Löffler, Mösele und Olperer. Kosten: Übernachtungen auf Matratzenlager und volle Verpflegung einschl. Führertaxe etwa DM 220,--. Kleine Tourenverpflegung ist mitzubringen. Teilnehmerzahl: 8. Bedingungen und Fahrtenverlauf anfordern von Bergführer Otto Eidenschink, Uffing am Staffelsee.

7.) Bezug von Alpenvereinskarten.
Anfragen, Bestellungen sind an die Auslieferungsstelle für Alpenvereinskarten, München 2, Nymphenburger Str. 86, zu richten; dort sind auch Lieferverzeichnisse erhältlich. An

die Anschrift des Deutschen Alpenvereins gerichtete Schreiben verzögern die Auslieferung.

8.) Jahrbuch des DAV 1956/Taschenbuch des Alpenvereinsmitglieder.

Das Jahrbuch des DAV 1956 ist noch erhältlich zum bisherigen Preise von DM 7,--. Ferner ist inzwischen erschienen das neue "Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder" (DM 0,70). Bestellungen für beides nimmt der Schatzmeister entgegen.

9.) Das unseren Nachbarn vom Weiherberg/Rhön gegebene Versprechen soll lt. Vorstandsbeschluss eingelöst werden durch unser Volksfest am 7./8. September.

Nachruf

Aus dem Kreise unserer Ortsgruppe Lauterbach verschied nach kurzem Krankenlager das Mitglied unseres Ältestenrates,

Herr Fabrikant
F r a n z P i l z

Wir verlieren in ihm einen treuen Anhänger und Förderer unserer Bestrebungen u. beklagen seinen unerwarteten Tod aufs tiefste.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

 **OMEGA**  **Marktstraße 27**
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE · TRAUINGE

Mitgliederbewegung

Durch Vorstandsbeschluss wurden folgende Mitglieder in unsere Sektion aufgenommen:

1. Josef Jilek, Kaplan, Fulda - Petersberg als A-Mitglied
2. Hans-Dieter Nüdling, Dipl.-Ing., Fulda, als A-Mitglied
3. Ursula Nüdling, Ehefrau, Fulda, als B-Mitglied
4. Volker Weirich, Studienrat, Lauterbach, als A-Mitglied
5. Ruth Weirich, Hausfrau, Lauterbach, B-Mitglied
6. Heinz Klee, Lauterbach, bish. Sektion Erlangen
7. Karl Voigt, GOL, bish. Sektion Halle/Salle, als A-Mitglied
8. Maria Voigt, Hausfrau, Bad Soden-Salmünster, als B-Mitglied.

Unser langjähriges Sektions-Mitglied

Otto Büttner feierte seinen 70. Geburtstag. Wir sprechen ihm unsere herzlichsten Glückwünsche aus und danken ihm und seiner Familie für die treue Mitarbeit zum Wohle unserer Sektion.

Im abgelaufenen Quartal vollendeten ein weiteres Dezennium ihres Daseins folgende Sektionsmitglieder:

Becker Josef, Pfarrer, Zündersbach/Schlüchtern :14.4.1907
Uptmor Josef, Buchhändl., Friedrichstr. :26.7.1907

Seeber Rudolf, Direktor, Elisabethenstr. :22.5.1897

Kaiser Hanna, Hausfrau, Lauterbach, Marktplatz 21 :31.7.1897

sowie am 4. 7. 1957 sein 65. Lebensjahr: August Nüdling, Steinbruchbesitzer, Rupprechtstr. 24,

Ihnen allen, auch auf diesem Wege, herzliche Glück und Segenswünsche!

Dem Bücherfreund

bieten die modern behaglich ausgestatteten Räume unserer Buchhandlung Gelegenheit, ungestört und in Muße unsere reichhaltige Auswahl und die Neuerscheinungen zu studieren

LUDWIG FLEISCHMANN · Buchhandlung

Fulda · Karlstraße 33

Schöne Geschenke finden Sie auch in unserer Schreibwaren-Abteilung



Magdeburger Hütte "Kelchalpenhaus"
(1460 m).

Die in einer früheren Nummer unseres Blattes besonders für Skiläufer empfohlene Hütte kann auch als Stützpunkt für Sommer-Bergfahrten in den Kitzbüheler Alpen sehr empfohlen werden. Die Hütte ist zum Pensionsbetrieb zugelassen und eignet sich deshalb besonders auch für den Aufenthalt von Familien.

Anzahl der Betten: 20, Matratzenlager: 40. (Zimmer mit 2 - 4 Betten, die Hälfte ist heizbar).

Vollpension:

<u>AV-Mitglieder</u>	<u>andere Gäste</u>
37 S (im Sommer)	43 S (im Sommer)
42 S (im Winter),	47 S (im Winter).

Es werden geboten:

Frühstück, Mittagessen mit Nachtsch, Abendessen und im Winter geheizte Unterkunft. Die Hüttenwirtin Frau Mair kocht sehr gut!

Gepäck kann zu 1 S je Kilo auf die Hütte gebracht werden. Die Kitzbüheler Berge bieten im Sommer zahlreiche nicht allzuschwere Tourenmöglichkeiten.

Anfragen sind zu richten an:

Frau Herta Mair

Kelchalpenhaus
Post Kitzbühel (Tirol)

Volksfest

in der Enzian-Hütte
mit Zelt und Tanzpodium
am 7./8. September 1957

Dieses Fest soll zugleich dem Gedenken des 70-jährigen Bestehens unserer Sektion und dem 1-jährigen Bestehen unserer Enzian-Hütte gewidmet sein.

Die bewährten Mitglieder unseres Vergnügungsausschusses sind bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt.

KONFITOREI UND

CAFÉ *Löhr*

FULDA, Marktstraße 4

Telefon 3506

Stets große Auswahl in
Torten, Gebäck, Schokolade
und Pralinen

Das bekannte

Familien- u. Etagen-Café

Hüttendienst

Es ist dringend erforderlich, daß ab sofort wieder mindestens zwei Mitglieder jeweils an den Wochenenden bzw. an den Feiertagen übernachten und sich von der ordnungsgemäßen Abwicklung des Hüttenbetriebes aus eigener Anschauung ein Bild machen. Zu diesem Zwecke bitte ich herzlich alle Sektionsmitglieder um ihre freiwillige und freudige Mitarbeit.

Bisher mußte für den Hüttendienst fast ausschließlich Damen und Herren herangezogen werden, die bereits schon durch arbeitsreiche Aufgaben und Hüttenbelange ohnedies mit den Hüttenverhältnissen vertraut sind. Das lag daran, daß die in erster heller Begeisterung sich eintragenden Mitglieder häufig und dann noch in letzter Minute aus mehr oder weniger schwerwiegenden Gründen absagten.

Ich weiß, daß viele Mitglieder, die bisher nur wenig Gelegenheit hatten, auf der Hütte zu weilen, sich gern

einmal für den Hüttendienst zur Verfügung stellen würden, doch meistens die Festsetzung des Termins auf Schwierigkeiten stößt.

Um nun den Verdacht, daß immer dieselben Hüttendienst machen, es handele sich irgendwie um eine bewußte Cliques-Bildung, entschieden aus dem Wege räumen, rufe ich hiermit alle Sektionskameraden, Jung und Alt, auf, sich für den Hüttendienst an einem von ihnen gewählten Termin freiwillig zu melden, um ihrerseits zum Erhalt unserer Enzianhütte beizutragen. Die schriftliche Anmeldung möge in der nachfolgenden Form geschehen:

Ich bin bereit, am den Hüttendienst auf der Enzianhütte zu übernehmen und dort zu übernachten und den mir übergebenen Hüttenberichts-Vordruck sorgsam auszufüllen, Es können auch mehrere Daten zur Auswahl eingesetzt werden.

Die Hüttendienstpflichten sind:
Feststellung des Hüttenzustandes und

Wir bitten um Ihr Vertrauen



MAGDEBURGER

Feuerversicherungs-Gesellschaft
Hagelversicherungs-Gesellschaft
Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft
Allgemeine Lebens- u. Rentenvers.-Aktienges.

Direktion:

Fulda, Heinrich-von-Bibra-Platz · Telefon 3561

Meldung von Mängeln. Empfang der Gäste und fernmündliche Auskunft zwecks Werbung für den Alpenverein und insbesondere für die Sektion Fulda und ihre Hütte. Wahrnehmung des Hausherrn-Rechtes und Schlichtung von Unstimmigkeiten oder Unklarheiten.

Ausfüllung des Hüttenberichtes. Säuberungsarbeiten sind nur insofern zu übernehmen, als sie selbstverschuldet sind oder die Selbstversorgerküche und das Hüttendienstzimmer betreffen.

Die Benutzung des Hüttendienstzimmers ist kostenlos. Die Schlüssel dazu werden beim Hüttenwart in Empfang genommen. Eine schriftliche Erinnerung und das Berichtsformular gehen den betreffenden Mitgliedern rechtzeitig zu.

Nun bitte ich nochmals herzlich, meinem Aufruf recht zahlreiche Folge zu leisten.

Der Besuch der Hütte auch in der Woche und für längeren Aufenthalt wird allen Mitgliedern dringend empfohlen. Ich bitte nur um rechtzeitige Anmeldung, da viele Anfragen von auswärts vorliegen.

Berg Heil!
Dr. Blümel

Der Bergsteigerbericht "Piz Buin grand (3316)" in der vorigen Nummer stammte von dem Führer unserer Bergsteigergruppe, Dr. Eucker, dessen Name versehentlich nicht genannt wurde.

Großblitzner - Seehorn Überschreitung 1956

(19.7.1956).

Wenn man eine Bergfahrt bereits drei mal unter den verschiedensten Verhältnissen ausgeführt hat und diese auch wegen ihres besonderen landschaftlichen Reizes und einer prächtigen Kletterei in festem Fels zu den schönsten Touren dieses Gebietes zählt, so darf man wohl darüber berichten.

Selbst Altmeister Hans Pfann und viele andere hielten diese Bergfahrt in ihren Memoiren für mittelmäßig. Es handelt sich um eine klassische Bergfahrt der Silvretta, um die Überschreitung des kühnsten Felsgipfels, des Großblitzners, von Osten nach Westen mit anschließender Großseehornüberschreitung, wie sie 1892 erstmalig von O. Schuster u. J. Engi ausgeführt wurde.

Am Vortage hatten wir anlässlich der Eingehetour am ersten Fahrtentag über Sattelkopf, Verhupspitze und Glötterspitze den Aufstiegsweg zum Litzner gut angeschaut. Frühmorgens gegen 6.00 Uhr brechen wir in zwei Seilschaften auf. Mit unserem Junior Heinz-Peter wollten wir nicht über den NO-Pfeiler ansteigen, sondern den uns bekannten Ostgratanstieg über den Litznervorgipfel angehen. Schnell führt uns der Weg über gut gefrorenen Firn zum Litznersattel, der uns eine prächtige Rückschau auf die

Saarbrückerhütte und einen wundervollen Einblick ins Klostertal mit den umgebenden Gipfeln bietet. Hier steigen wir etwas ab und queren unter die Ostabstürze des Litznervorgipfels. In zwei Seilschaften, Helmut und ich Volker und Heinz-Peter, klettern wir über gut gestuften Fels am Vorgipfelnsporn auf und erreichen auch bald den Grat zwischen Winterberg und Vorgipfel, zuletzt über eine steile Firnflanke. Hier merken wir, daß noch viel Schnee liegt.

Über Blockgrat, kurze steile Firnschneiden und zuletzt über eine breite, rinnenartige Schneeflanke, gelangen wir zum Vorgipfel. Dieses Mal kennen wir die Anstiegsroute genau, aber wie hat sie sich gegenüber 1954 geändert! Viel Schnee, ja, sehr viel Schnee!

Links (südwestlich) des Vorgipfelbaues queren wir über kurze Kletterstellen und breite schneebedeckte Bänder, zuletzt sehr ausgesetzt in steiler, z.T. vereister Wand, in die Rinne zwischen Litznerturm und Vorturm. Die letzten Seillängen in stark



Foto: Dr. Eucker
Volker u. Heinz-Peter am Vorgipfel

vereistem Fels und über Blankeis zur Litznerscharte erfordern Sicherheit und Gewandtheit. Aber Helmut macht das glänzend! Vom Scharf aus bietet sich ein prächtiger Blick in die

Strom weist in die Zukunft,

STROM zum Kochen und Backen
STROM für die Heißwasserbereitung
STROM zum Kühlen
STROM für Rundfunk- und Kleingeräte
STROM für die Übergangsheizung

Strom kommt sowieso ins Haus; nutz das aus!



Lassen Sie sich unverbindlich beraten durch

Überlandwerk Fulda AG

und die zugelassenen Elektro-Installateure



Lichtpausen · Fotokopien

Drucksachen, bebilderte Kataloge,
Prospekte und Preislisten

Seidel & Haus, Fulda

Rhabanusstraße 5 · Tel. 35 57



DRUCK
FULDA

Nordwand und zum Nordostpfeileranstieg. Hier werden die Kletterpat-schen angezogen. Sollen wir nun wieder über steiles Eis zum Einstieg in den Litznerturm (Weg Jacot) absteigen oder bietet sich ein anderer An-

die wir von der Verhupspitze aus beobachten konnten, beim Abseilen geschlagen. - Helmut packt gut an und schafft es sofort. Ich muß zweimal ansetzen, da die linke Hand nicht so recht will, dann geht es aber doch.



Foto: Dr. Eucker
Großblitzner, Großes Seehorn u.kl. Seehörner von Süden aus

stieg? Geht es etwa von der Scharte aus direkt an der Gratkante zur Nordwand und zum Gipfel hinauf? So einladend wie der Normalostanstieg sieht es gerade nicht aus. Steil, z.T. herausdrängend, aber doch bombenfest und genügend griffig, zeigt sich der Fels. Über eine kurze schräge Platte gelangen wir in eine kurze, steile Verschneidung, unterhalb deren oberem Ende ein Haken steckt. Vielleicht wurde er im Abstieg benutzt? - Wie wir dann feststellten, wurde er am Vortage von einer Reutlinger Partie,

Nach einer knappen Seillänge haben wir die erste Terrasse erreicht. Volker und Heinz-Peter können nun nachkommen. Volker kommt gut nach, Heinz-Peter hat wegen seiner geringeren Größe etwas mehr Last, zumal sich sein Seil gerade dann in einem Riß verklemmt, als etwas Seilzug nötig gewesen wäre. Dann machte er es doch viel besser und schneller als wir erwarteten. Den Haken haben wir nicht benutzt; Volker kann ihn dann doch etwas mühevoll entfernen. Sich weitgehend an der Ostgratkante haltend,

Uhren - Trauringe - Schmuck
Bestecke - Geschenkartikel
zu jeder Gelegenheit

Ferdinand
Müller
UHREN
FACHGESCHÄFT
Tel. 3094 **FULDA** Marktstr. 16



Foto: Dr. Eucker
Litznerturm vom Vorgipfel aus



Foto: Dr. Eucker
Volker u. Heinz-Peter am Eisjoch

gehen Helmut und ich dann zügig zur zweiten Terrasse auf. Etwas leichter erreichten wir die dritte Terrasse. Volker und Heinz-Peter folgen unserer Ostgratvariante auf die dritte Terrasse. Sich etwas nach links herüber haltend, gelangen wir unter die Schlüsselstelle des Anstiegs, eine auf überhängenden Fels aufgesetzte glatte, griffarme Platte. Ganz links an der Kante zur Südwand ist ein großer abgesprengter, pyramidenartiger Block. Helmut mogelt sich auf den Block hinauf, dann geht er mit Reibung nach rechts herüber auf die Platte. Gleich dahinter ist ein ausbezeichneter Standplatz, der gute Sicherungsmöglichkeit bietet. Hier können wir uns alle vereinen, nachdem auch Volker und Heinz-Peter sich über die Platte gemogelt haben. Über eine kleine überhängende Wandstufe, die sich mittels Steinmandls als Tritthilfe gut überlisten läßt, erreichen wir schnell leichten Fels und über ihn um 11.45 Uhr den Gipfel, 3111 m.

Zum vierten Male stehe ich hier oben. 1928, 1930, 1954 und jetzt 1956. Immer unter anderen Verhältnissen von Schnee und Wetter, immer mit anderen Tourengefährten. Gen Süden hat sich

das Wetter stark verschlechtert, über Verstanklahorn und Piz Linard hängen schwere Wetterwolken. Der Wind pfeift, die Wolken nähern sich schnell, es wird kälter, so daß wir nach einstündiger Rast zum Anstieg aufbrechen.

Über großblockigen Grat gelangen wir zu einem kaminartigen Spalt, der nach Süden abfallend, mit einer Tiefe von ca. 12 m den ganzen Westgrat durchzieht. Mit großem Spreizschritt geht es hinüber, dann über sehr steilen,

SEIT 1823

Brillen-Trabert



FULDA

gegenüber der
Allg. Ortskrankenkasse

staatl. gepr. Optikerin

Lieferant aller Krankenkassen

plattigen Fels mit dem Rücken zum Fels, mit linkem Arm und Bein sich an der Oberkante des Spaltes abstemmend, hinunter zu gutem Standplatz. Über leichten Fels geht es hinab, dann folgt eine steile Wandstufe, an der sich Volker noch einen weiteren Haken holt. Die Steilheit verliert sich, leicht kommen wir zur Abseilstelle. Von einer großen, griffarmen Platte oberhalb derer sich ein großer Abseilring befindet, seilen wir uns etwa 12 m hoch durch einen etwas breiten und überhängenden Kamin auf ein breites Block- und Schuttband ab, von dem aus wir mit wenigen Sprüngen das Eisjoch zwischen Litzner und Großseehorn erreichen. Diesmal geht es mit dem 40 m-Seil ausgezeichnet. 1954 haben Volker und ich unser durch Steinschlag in der Mitte zerschnittenes 30 m-Seil durch Reepschnüre verlängern müssen. Aber wie hat sich auch sonst vieles geändert! 1954 war das Eisjoch völlig apher, jetzt bricht eine 15 m hohe Schneewand steil nach Süden ab. Volker und Heinz-Peter übernehmen hier die Führung und steigen gegen 14.00 Uhr am Ostgrat des Seehorns ein. Während ich noch photographiere, gewinnen sie einen erheblichen Vorsprung und sind in leichtem Fels schnell unseren Blicken entschwunden. Mit zeitweilig aufgenommenem Seil gleichzeitig gehend, folgen wir schnell nach. Die Sicht wird zunehmend schlechter, Sprühregen setzt ein, so daß wir uns am Gipfel (3123 m) nicht lange aufhalten. Volker und Heinz-Peter gehen wieder vor-



Foto: Dr. Eucker
Großlitznerturm m. Anstiegroule
Ostgratvariante

aus, halten sich am Grat und steigen über steile nasse Platten ab, um die Scharte im Westgrat des Seehorns zu erreichen, von der aus die Abstiegsrinne zum Seegletscher hinabführt. Nebel setzt ein. Volker und Heinz-Peter haben es in den steilen, nassen Platten etwas schwerer als wir. Helmut und ich steigen in die Nordflanke

ab und queren auf schmalen, z.T. ausgesetzten Bändern, zur Scharte. Hier lassen wir der anderen Seilschaft den Vortritt im Abstieg. Firm mit Eisunterlage zieht vom Seegletscher bis zum Westgrat herauf. Der Abstieg in Sprühregen und Nebel ist dadurch etwas erschwert. Sie beeilen sich sehr, ja so sehr, daß Volker und Heinz-Peter den letzten Teil der Rinne zwar gefahrlos, doch ungewollt abfahren und erst nach gut 60 m Fahrt in kleiner Lawine in der flacher gewordenen Rinne zum Stehen kommen. Wir folgen etwas langsamer nach, da wir die Vorausgehenden nicht gefährden dürfen. Zuletzt fahren wir dann doch gewollt und gekonnt ab. Schnell queren wir unter der Westflanke des Großen Seehorns zur Seegletscherlücke hinüber, denn der Regen hat sich verstärkt und erreicht nun die Wucht eines zünftigen Platzregens, so daß wir zwar durchfeuchtet, aber guten Mutes und voller Freude über die erste zünftige Kletterfahrt dieses Sommers gegen 16.30 Uhr die Saarbrücker Hütte erreichen.

Fürwahr, die Vorbereitung in unserem heimatlichen kurhessischen Klettergarten an Milseburg und Steinwand hat sich bewährt und uns die ersten Fahrtenwünsche in diesem Gebiet verwirklichen lassen. Am anderen Morgen scheiden wir von dieser heimatlich gewordenen Hütte voller Hoffnung, daß unsere Pläne für das andere Silvretagebiet sich ebenso erfüllen mögen.

Dr. Heinrich Eucker



Unsere noch junge Neuzian-Hütte hat bereits viele Mitglieder auswärtiger Sektionen beherbergt. Daß sie sich bei uns wohlgefühlt haben, geht aus zahlreichen, uns vorliegenden Schreiben hervor. Wir freuen uns herzlich, daß es ihnen bei uns gefallen hat und sehen sie stets gern in unserem Kreise. (Oben Originalbrief der Sektion Göttingen.)

Chemische Reinigung und Färberei

für Anzüge, Mäntel und Kleider ·

Eingerichtet mit den neuesten techn. Maschinen

Anerkannt leistungsfähig

Eduard Lindenthal

Hauptgeschäft: Friedrichstraße 26

Fabrik: Löherstraße 20

Telefon: 21 73



Wanderproviant

Feinkost · Lebensmittel

Thegü - Filialen



MARATHONLÄUFER AUS GUMMI UND CORD

Unermüdtlich ziehen sie sicher ihre Bahn: Fulda-Reifen, die Langstreckenläufer der Straße. Tragen den Wagen über Schotter und Asphalt. Greifen sich - täglich in Höchstform - Straße auf Straße und Meile auf Meile. Fulda-Reifen sind hoch abriebfest. Das liegt an der Mischung der Lauffläche, am Unterbau und am Charakter des Profites. Beste Rohstoffe, meisterlich verarbeitet, verleihen den Fulda-Reifen ihren Ruf, beste Qualitäts-Reifen zu sein. Fulda-Reifen halten und greifen.



GUMMIWERKE FULDA K.G. a. A. - FULDA

12541

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000437957